

BAYERN TENNIS



BMW Open by Bitpanda 2026

Mark Wallner und
Jakob Schnaitter
sorgen für Sensation

PADEL UND PICKLEBALL:
BTV eröffnet neuen Geschäftsbereich

TENNISRECHT:
Die Sportgerichtsbarkeit im BTV

BESTE IN BAYERN:
TC Eichenau besticht
auf vielen Ebenen



BMW iX3 50 xDrive: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 17,9–15,1 kWh/100 km;
WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 678–805 km

EINE NEUE ÄRA DER FAHRFREUDE.

DER NEUE BMW iX3.



Freude am Fahren



Jetzt mehr
erfahren



Wachstum auf dem Platz, in den Vereinen und im Verband

Mit großer Vorfreude blicken wir auf die Sommerrunde 2026 im Bayerischen Tennis-Verband. Der Mannschaftswettbewerb ist so umfangreich und lebendig wie selten zuvor. Insgesamt 12.730 Mannschaften nehmen am Spielbetrieb teil – ein Plus von 273 Teams gegenüber dem Vorjahr und sogar über 800 mehr als im Sommer 2023. Diese beeindruckende Entwicklung führt dazu, dass zwischen dem 1. Mai und dem 19. Juli 2026 exakt 38.790 Begegnungen ausgetragen werden. Zahlen, die nicht nur die organisatorische Leistungsfähigkeit unserer Vereine unterstreichen, sondern vor allem eines zeigen: Tennis lebt – und wächst.

Dieses Wachstum spiegelt sich auch in unseren Mitgliederzahlen wider. Zum fünften Mal in Folge verzeichnen wir einen Anstieg – diesmal um erfreuliche 3,5 Prozent auf nunmehr rund 352.000 Tennisspielerinnen und Tennisspieler in Bayern. Damit liegt der Bayerischer Tennis-Verband deutlich über dem Bundestrend. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis engagierter Arbeit in unseren Vereinen, auf und neben dem Platz. In einem hart umkämpften Freizeitmarkt behauptet sich der Tennissport damit weiterhin erfolgreich und attraktiv für alle Generationen. Allen an diesem Aufschwung beteiligten Personen gilt mein besonderer Dank!

Gleichzeitig entwickeln wir uns auch strukturell weiter. Ein besonders dynamischer Bereich ist Padel, das zunehmend an Bedeutung gewinnt und neue Zielgruppen auch für den Tennissport erschließt. Konsequenterweise haben wir im BTV den neuen Geschäftsbereich »GB 8 Padel und Pickleball« geschaffen. Dieser steht unter der Verantwortung unserer Vizepräsidentin Sabine Mayer, während mit Moritz Coen ein ausgewiesener Experte die operative Leitung übernommen hat. Mehr zu dieser spannenden Entwicklung erfahren Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 20 und 21.

Bei allen neuen Entwicklungen dürfen wir unsere Traditionen nicht vergessen. Bereits zum 110. Mal wurden die Internationalen Tennismeisterschaften von Bayern ausgetragen – die BMW Open by Bitpanda. Wer sich den Titel geholt, was sich abseits der Courts auf der herrlichen Anlage des MTTC Iphitos ereignet und wie der BTV im Rahmenprogramm mitgewirkt hat – das alles erfahren Sie in der großen Titelstory ab Seite 8.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche, faire und vor allem verletzungsfreie Wettspielrunde. Genießen Sie die Zeit auf der Anlage, die Faszination unseres Sports – und diese BAYERN-TENNIS-Ausgabe!

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

» Wir freuen
uns über 352.000
organisierte
Tennisspielerinnen
und Tennisspieler
in Bayern! «

INHALT

- 04 Editorial**
Wachstum auf dem Platz,
in den Vereinen und im Verband
- 06 Aufschlag**
Aktuelles aus der Tennisszene
- 14 Rückblick Turniere**
Bayerische Jugend-Hallenmeisterschaften
BTV-NextGen-Serie
Dunlop Bavarian Junior Winter Championship 2026
TennisBase Open 2026
- 16 Deutscher Tennis Bund**
Umstellung mybigpoint auf tennis.de
DTB-Mitgliederversammlung 2026
Neues DTB-Kinderkonzept
- 18 Vorschau**
Herren-30-Bundesliga | AFTER WORK |
2. Damen-Bundesliga
- 24 BTV-Tenniscamps**
crtXTennis als Neuheit im Camp SEASONOPENING
- 26 Big Picture**
BMW Open by Bitpanda 2026 Doubles Champions
Jakob Schnaitter & Mark Wallner
- 28 Aus den Regionen**
Aktuelles aus Nord- und Südbayern
- 40 Die Teenis**
Ramadama
- 42 Tennisrecht**
Die Sportgerichtsbarkeit im BTV
Spielbericht oder Märchenbuch?
- 45 Starkes Ehrenamt**
Jonas Münch
- 46 Trainer**
Ausbildung zum B-Trainer Leistungssport
Stellenausschreibung
- 48 Aus den Geschäftsbereichen | GB 5**
Berichte aus dem Schiedsrichterwesen
So spielt der BTV im Sommer 2026
- 49 Impressum**
- 50 Match-Tiebreak**
10 Fragen an Kevin Krawietz

08

**BMW Open
by Bitpanda 2026**
Alles über das ATP-
500-Turnier in München



20

**Neuer
Geschäftsbereich**
Padel und Pickleball



22

**Die Besten
in Bayern**
TC Eichenau



Lust auf neuen Teamspirit?
In der Heftmitte finden Sie
das Plakat zur Bewerbung
der BTV-Mixed-Runde 2026 –
bitte heraustrennen und
im Club aufhängen. DANKE!



49

Save the date – 28.11.26
Erster Bayerischer
Tennis-Gipfel
mit Mitgliederversammlung



AUFSCHLAG



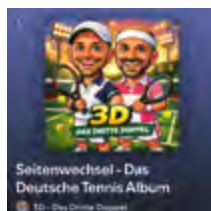
Historischer Triumph für »KraPütz«

Ein perfekter Einstand in die Sandplatzsaison: Das deutsche Top-Duo Kevin Krawietz und Tim Pütz sichert sich den Titel und 1.000 Weltranglistenpunkte beim ATP-Masters in Monte Carlo! 4:6, 6:2, 10:8 hieß es nach 84 spannenden Minuten gegen Marcelo Arevalo und Mate Pavic. Es war ein historischer Triumph: Ein deutscher Doppel-Sieg beim nach den French Open prestigeträchtigsten Sandplatzturnier der Welt gelang zuletzt dem Duo Boris Becker/Michael Stich vor 34 Jahren! Nach dem Finale zeigen »KraPütz« mit ihrem Coach Lukas Wolff stolz die Siegerpokale. (siehe auch S. 50)



Das dritte Doppel

Es gibt nichts, was es nicht gibt – stimmt diese Floskel? Ein klares: Jein! Denn ein deutschsprachiges Pop-Album ausschließlich mit Songs aus und über die Tennisszene, das gab es wirklich noch nicht. Aber jetzt ist ein Album auf dem Markt, veröffentlicht hat es »Das dritte Doppel«. Hinter diesem Namen verbergen sich zwei Spieler des SV DJK Taufkirchen, die mit Hilfe von KI-Tools ein launiges Werk mit dem Titel »Seitenwechsel« geschaffen haben. 15 Songs, ab sofort auf Spotify.

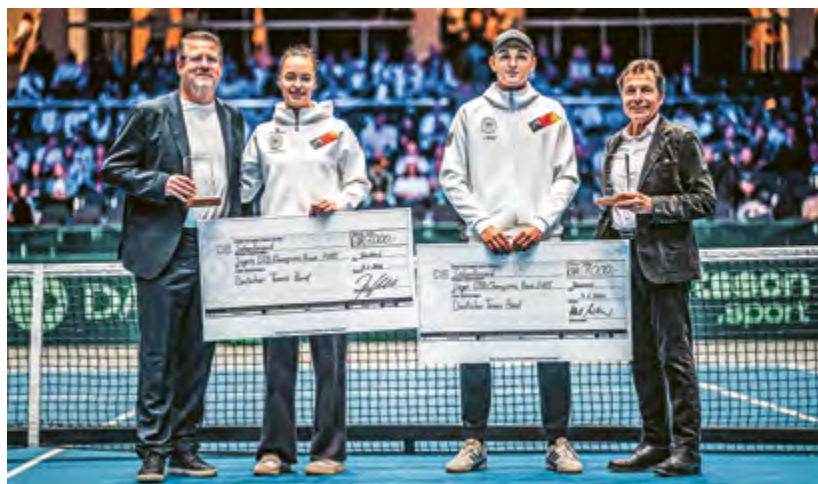


Niemeier neu in der »Base«

Tennisprofi Jule Niemeier hat sich der Tennis-Base Oberhaching angeschlossen – dem DTB-Bundesstützpunkt vor den Toren Münchens. Herzlich willkommen, Jule!

Ehrung für Engel

Im Rahmen der Davis-Cup-Partie gegen Peru wurden Tessa Brockmann (Itzehoe) und der Nürnberger Justin Engel für ihre Siege im DTB Champions Race 2025 ausgezeichnet. Die DTB-Vizepräsidenten Jan Hanelt (l.) und Helmut Schmidbauer (r.) überreichten den beiden je einen Scheck in Höhe von 7.000 Euro.





In Halle auf Hartplatz

Das deutsche Davis Cup-Team bestreitet sein nächstes Heimspiel im September in Halle (Westfalen). Nach dem 4:0-Sieg über Peru Anfang Februar in Düsseldorf treffen Michael Kohlmann & Co. am 19. und 20. September 2026 in der heristo-arena auf Kroatien – mit dem klaren Ziel, den entscheidenden Schritt in Richtung Davis-Cup-Finals zu gehen. Der Ticketverkauf hat schon begonnen (über Reservix und Eventim), die günstigsten Tickets kosten 25 Euro. Im direkten Vergleich gegen den Davis-Cup-Sieger von 2005 und 2018 spricht die Bilanz für Deutschland: Von bislang vier Begegnungen konnte das DTB-Team drei für sich entscheiden. Das letzte Aufeinandertreffen liegt 15 Jahre zurück.

DTB-Team steigt ab

In der Gruppe D der Billie Jean King Cup Regionalgruppe Europa/Afrika I gelang der deutschen Damen-Nationalmannschaft im April in Portugal in den Partien gegen Dänemark, Portugal und Schweden nur ein Sieg. Auch der Abstiegs-kampf gegen Litauen ging mit 1:2 verloren. In der kommenden Saison muss die von Torben Beltz betreute Mannschaft nun in der Regionalgruppe 2 antreten.

Mehr Preisgeld, mehr Punkte

Aufwertung der Internationalen Damen-Tennis-meisterschaften von Bayern: Die SanLucar Ladies Open (6. bis 12. Juli) auf der Anlage des TC Schönbusch Aschaffenburg sind erstmals mit 100.000 Euro dotiert, die Siegerin erhält 100 Weltranglistenpunkte. Mehr auf den Regionsseiten und in der nächsten BAYERN-TENNIS-Ausgabe im Juni.



Tennisredakteur gesucht

Begleiten Sie den schönsten Sport der Welt in Wort und Bild: Der BTV sucht ab sofort in Teilzeit eine/n Tennisredakteur/in (m/w/d) für das Magazin BAYERN TENNIS und andere Kommunikationskanäle.



Mehr Infos in der BTV-Jobbörse

tennis^{de}



Mit tennis.de **PREMIUM** deine Lizenz für Ranglisten- und LK-Spieler inklusive erhalten und Upgrade bei Vorteilen und Funktionen erleben.

JETZT upgraden



[BMW OPEN BY BITPANDA 2026



Bayern-Duo Schnaitter/Wallner sorgt für Sensation

Die Qualifikanten Jakob Schnaitter und Mark Wallner gewinnen ein hochdramatisches BMW-Open-Doppelfinale gegen die Franzosen Arribage/Olivetti. In der Einzelkonkurrenz sichert sich US-Boy Ben Shelton seinen ersten BMW-Open-Titel durch ein 6:2, 7:5 über den Italiener Flavio Cobolli.



»Krank – wir haben BMW Open gewonnen, grad!«

6:4, 6:7(4), 12:10 stand auf der Anzeigetafel – und Jakob Schnaitter konnte es bei der Siegerehrung selbst kaum glauben, dass er den Pokal in den Händen halten darf. »Krank, wir haben die BMW Open gewonnen, grad«, so sein Spruch in Richtung seines ebenso gefassten Partners Mark Wallner. Schnaitters Matchball-Return beim 11:10 war eigentlich verunglückt, flog ganz lang-

sam über die ans Netz gerückten Albano Olivetti und Theo Arribage und landete noch im Feld. Was dann folgte, war eine Explosion im Publikum und pure Emotionen auf dem Feld. Die Lokalmatadoren hatten es geschafft, vor den Augen von Familie, Freunden und bayerischen Fans gelang »SchnaWall« – so der Schlachtruf – der erste Sieg auf der ATP-Tour. »Das war alles heute so eng, da gab es einfach keine Zeit, um nervös zu werden. Wir haben einfach durchgezogen, was wir uns vorgenommen haben. Ich glaube, diese Entschlossenheit hat den Unterschied gemacht. Natürlich hatten wir auch ein bisschen Glück, aber ich glaube, das haben wir uns auch verdient«, so ein überglücklicher Schnaitter nach dem Match. Wallner wusste, bei wem er sich bedanken musste: »Die Unterstützung unserer Familien und des Publikums, die war heute einfach super, ich glaube, das hat den Unterschied gemacht. Es war ein wirklich wildes Match, vor allem im Match-Tiebreak, erst ein Matchball für uns, dann einer für unsere Gegner und dann wieder einer für uns. Ich fand das fast lustig, wie das hin- und hergeht und wie wild es war, und das entspannt einfach die Nerven, am Ende war ich überhaupt nicht mehr nervös.«

Ein Kind der TennisBase

In der Live-ATP-Doppelweltrangliste verbessert sich das von Marco Kirschner und Mark Meigel trainierte Duo um elf Plätze auf Position 36 – neuer Rekord! Und auch ihr Preisgeld ist so hoch wie noch nie: Jakob Schnaitter und Mark Wallner bekommen für ihren Sieg zusammen 157.320 Euro. Ein Startplatz im Hauptfeld des ATP-Masters in Rom ist den beiden jetzt sicher.

Fünf Matches mussten Schnaitter/Wallner von der Qualifikation bis ins Finale gewinnen, vier davon wurden erst im Match-Tiebreak entschieden. Wie sie all diese Hürden gemeistert und sich aus einigen kritischen Situationen befreit haben, nötigte auch BTV-Präsident Helmut Schmidbauer gehörigen Respekt ab: »Sensationell, welche Leistungen die beiden während der gesamten Woche aus der Qualifikation heraus gezeigt und welche mentale Stärke sie dabei bewiesen haben«, so Schmidbauer. »Dass in Jakob Schnaitter ein »Kind der TennisBase Oberhaching« nun als Sieger hier steht, zeigt auch die Qualität der Talentförderung des BTV.« Schnaitter lebte im Alter von 14 bis 20 Jahren in Oberhaching, wo er auch das BTV-Internat besuchte. Danach wechselte er wie Wallner zum College-Studium in die USA – beide haben ein Master-Diplom in der Tasche.

Shelton mit beeindruckender Vorstellung

Vorjahresfinalist Ben Shelton erreichte nach überzeugenden Auftritten auch in diesem Jahr das Finale in der Einzelkonkurrenz – und war auf dem ausverkauften Center Court der dominierende Akteur. Von Beginn an diktierte der Weltranglistensechste die Ballwechsel und ließ seinem italienischen Kontrahenten Flavio Cobolli im ersten Satz kaum Luft zum Atmen. Erst im zweiten Satz konnte

Cobolli die Partie offen gestalten, die 2:6, 5:7-Niederlage aber letztlich nicht verhindern. »Er hat heute besser gespielt und verdient gewonnen«, zeigte sich der sympathische Cobolli als fairer Verlierer. Und Shelton? Er durfte sich über einen Scheck in Höhe von rund 480.000 Euro, 500 Weltranglistenpunkte und einen BMW iX3 freuen. »Ich liebe München und hoffe, dass ich noch oft hierherkommen werden kann«, sagte Shelton unter dem Jubel seiner zahlreichen bayerischen Fans.

Cobolli hatte mit einer überragenden Vorstellung im Halbfinale den Traum von der Titelverteidigung Alexander Zverevs zunichte gemacht – 6:3, 6:3 hieß es nach nur 70 Minuten Spielzeit. »Meine Beine waren irgendwie nicht da«, sagte Zverev nach dem Match, »das war einfach zu viel Tennis in letzter Zeit«. Gespielt hat er trotzdem gerne auf dem ausverkauften Center Court und sich über die Unterstützung der Zuschauer gefreut: »Ich hoffe, dass das im nächsten Jahr wieder genauso wird«. Alexander Zverev will also wiederkommen zu den BMW Open by Bitpanda und das Ziel »Rekordchampion«, also seinen vierten Sieg in München, nochmal angehen.

Kein Glück für weitere bayerische Spieler

Neben Jakob Schnaitter und Mark Wallner lag der Fokus in der Doppelkonkurrenz natürlich auf Kevin Krawietz/Tim Pütz, die als frischgekörrte Monaco-Champions (siehe Seite 6) nach München gereist waren. Doch das deutsche Top-Duo musste schon in der ersten Runde nach einer 5:7, 6:7-Niederlage gegen Yuki Bhambri/Michael Venus die Segel streichen.

Der Nürnberger Justin Engel durfte mit einer Wildcard im Hauptfeld antreten. Dabei zeigte der 18-Jährige eine reife Leistung, konnte aber die 3:6, 7:5, 2:6-Niederlage gegen den zehn Jahre älteren Tschechen Vit Kopřiva nicht verhindern. Max Rehberg schließlich gelang als Wildcard-Spieler in der Qualifikation ein 6:2, 7:6-Erstrundensieg über den in der ATP-Weltrangliste an Position 161 geführten Briten Arthur Fery. Im Kampf um den Hauptfeldeinzug unterlag der Lokalmatador trotz starker Leistung in Satz 2 dem Ukrainer Vitaliy Sachko 2:6, 6:7.

Hervorragende Turnierbilanz

70.000 Zuschauerinnen und Zuschauer sind im Laufe der BMW Open by Bitpanda auf die Anlage des MTTC Iphitos gekommen, »wir hatten viele ausverkaufte Tage und die Fans haben sich sehr wohl bei uns gefühlt«, so Christian Okon, Veranstalter MMP Event. »Wir haben auch in diesem Jahr einige Dinge verändert. So haben wir zum Beispiel Court eins weiter aufgewertet: mit Moderation, DJ und Kameras. Damit ist ein vollwertiger zweiter Center Court entstanden, der allen viel Spaß gemacht hat«. Und auf dem Weltklassetennis zu sehen war. Turnierrichter Patrik Kühnen hatte ein sehr attraktives Teilnehmerfeld zusammengestellt, das stärkste in der Turniergegeschichte: »Die schöne Mischung hat es ausgemacht, aus bekannten und neuen Gesichtern, wie zum Beispiel Stefanos Tsitsipas, Joao Fonseca oder auch dem jungen Belgier Alexander Blockx. Wir haben viele Matches gesehen, die wirklich Charakter hatten«. Und Kühnen betonte auch, wie perfekt sich die Allianz Para Trophy ins Turniergegehen eingefügt hat: »Die Wettbewerbe sind richtig ins Turnier gewachsen. Und mit Gustavo Fernandez und Sam Schroder hatten wir in der Open beziehungsweise Quad Division zwei würdige Sieger«. AF

Die fünf BMW-Open-Champions 2026: Ben Shelton, Jakob Schnaitter und Mark Wallner, Gustavo Fernandez sowie Sam Schroder (im Uhrzeigersinn). Finalist Flavio Cobolli (unten Mitte) bezwang Titelverteidiger Alexander Zverev (unten links) im Halbfinale.

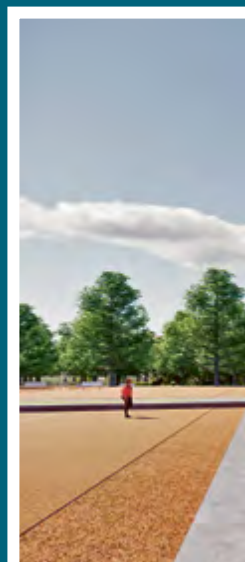


Mehr Infos
und alle Ergebnisse
auf bmwopen.de



»Ein Stadion, das sich in den Englischen Garten einfügt«

Der MTTC Iphitos steht vor dem größten Infrastrukturprojekt seiner Vereinsgeschichte: Eine neue, rund 7.000 Zuschauer fassende Tennis-Arena mit schließbarem Dach soll ab 2028 den Rahmen für das ATP-500-Turnier am Aumeister bilden. Die geplanten Baukosten liegen bei 28 Millionen Euro – getragen von Freistaat (50 Prozent), Landeshauptstadt München (30 Prozent) sowie Iphitos und Partnern (20 Prozent). Im Gespräch erklärt Vereinsvorsitzender Dr. Fabian Tross, wie Anspruchsvoll die Vorgaben sind, wie die Zusammenarbeit mit den Behörden läuft und wie er als Ehrenamtler die Zeit für ein solches Projekt aufbringt.



Herr Dr. Tross, wie wollen Sie den Fans die BMW Open by Bitpanda künftig präsentieren?

2027 soll noch einmal im gleichen Set-up wie in diesem Jahr gespielt werden. Wenn die Abstimmungen zur Baustelle wie vorgesehen laufen, könnte der Baubeginn im September sein. Wir rechnen mit rund eineinhalb Jahren Bauzeit – mit einem Puffer von zwei bis drei Monaten vor dem Turnier 2028. Ab 2028 hätten wir die neue Arena mit erneut ungefähr 7.000 Sitzplätzen und einem Dach, das sich öffnen und schließen lässt. Den bisherigen Center Court, der schon jetzt als zweiter Showcourt genutzt wird, würden wir behalten und wieder als zweiten Center Court bespielen.

Was sind bis zum möglichen Baubeginn die größten Hürden?

Wir sind gerade in der Vergabephase. Entscheidend ist, dass wir mit einer oder mehreren Baufirmen einen Vertrag schließen, der in unseren Kosten- und Zeitrahmen passt. Im Idealfall unterschreiben wir im Juni. Danach braucht es noch zwei bis drei Monate Vorlauf, bis eine Baustelle dieser Größenordnung eingerichtet ist – realistisch wäre ein Start im August oder September.

Wer hat das Stadion konzipiert und welche Vorgaben gab es zu beachten?

Speer und Partner hat zunächst die Machbarkeitsstudie begleitet. Für die konkrete Planung sind wir dann auf das Architekturbüro asp gewechselt, das auf Stadionbauten spezialisiert ist. Die Rahmenbedingungen kamen in weiten Teilen aus dem Verfahren mit der Stadt München: In der Machbarkeitsstudie werden Mobilität, Natur- und Denkmalschutz und weitere Stellen frühzeitig eingebunden, damit man weiß, was grundsätzlich möglich ist. Die zentrale Erkenntnis war: Der von uns zunächst bevorzugte Standort am bisherigen Center Court war wegen geschützter Bäume nicht genehmigungsfähig. Die Behörden haben deshalb den einzigen Standort benannt, der funktionieren kann – dort, wo heute die Plätze 13 bis 15 liegen. Gleichzeitig wurden maximale Höhe sowie Länge, Breite und Tiefe festgelegt. Innerhalb dieser »Schuhbox« mussten die Architekten eine Arena entwickeln, die die ATP-Anforderungen erfüllt und rund 7.000 Menschen Platz bietet.



Klingt sehr anspruchsvoll ...

Das ist tatsächlich auf den letzten Millimeter geplant. Besonders die Höhe ist mit etwa zwölf bis 13 Metern sehr niedrig – bewusst deutlich unterhalb der umstehenden Baumkronen. So fügt sich die Arena in den Englischen Garten ein und bleibt aus der Distanz kaum sichtbar. Für uns als Club ist zudem wichtig, die Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten: Das bedeutet mehr erhaltene Plätze und eine Anlage, in der das Iphitos-Flair – »englischer Garten« inklusive – weiterhin spürbar bleibt.

Können in dieser kompakten Arena noch Zusatzräume integriert werden?

Ja, gerade weil die Arena nicht nur während des Turniers genutzt werden soll. Im unteren Rang entstehen Funktionsflächen, die sowohl die ATP-Vorgaben erfüllen als auch dem Club ganzjährig zugutekommen: etwa ein Fitnessbereich sowie Räume für Ärzte, Physiotherapie, Dopingkontrollen und Interviews. In der Arena selbst sind außerdem Logen vorgesehen. Technisch ist alles so konzipiert, dass der Court als »ready to use«-Center-Court funktioniert – inklusive Positionen für Schiedsrichter und Medien/Kommentatoren.

Fühlten Sie sich von Politik und Behörden ausreichend unterstützt?

Absolut. Das Projekt wäre ohne die Unterstützung von Freistaat und Stadt nicht möglich. Es ging um Finanzierung, Baurecht und auch um Lösungen rund um die Studentenstadt. Entscheidend war, dass wir früh parteiübergreifend alle ins Boot geholt haben. Dazu kam die Rückendeckung unserer Partner: BMW hat langfristig zugesagt, und auch die Mitglieder haben in drei Abstimmungen ohne Gegenstimme zugestimmt. Selbst in öffentlichen Beteiligungen gab es keinen nennenswerten Gegenwind. Wenn bei so einem Vorhaben eine Seite aussteigt, funktioniert es nicht – umso wichtiger war diese breite Zustimmung.

Frage zum Abschluss: Wie viel Zeit investieren Sie ehrenamtlich – neben Ihrem Beruf als Rechtsanwalt?

Im Moment mehr, als man im klassischen Ehrenamt eigentlich leisten kann – vor allem mit Turnier-Upgrade und Neubau parallel. Ich sehe das aber bewusst als ein Projekt auf Zeit: Ich nehme mir für ein paar Jahre den Raum, damit die Arena gebaut wird und der Schritt zum 500er nachhaltig gelingt. Mal ist es ein ganzer Tag, mal eine Woche fast nichts – und abends hängt man eben noch eine Stunde dran. Wichtig ist: Es muss Freude machen. In dem Moment, in dem es nur noch stressig wäre, müsste ich aufhören – wegen Beruf und Familie. Natürlich gibt es schwierige Situationen, aber insgesamt trägt hier eine große Gemeinschaft das Turnier und dieses Projekt. Und wenn man morgens auf die Anlage kommt und merkt, dass alle gern da sind, dann weiß man, warum man es macht.

Interview: Achim Fessler



Foto: BTV | Illustrationen: asp Architekten



Im Rahmen des Halbfinaltags wurde auf dem Center Court einer der ganz Großen des Tennissports gedacht: Niki Pilić (1939–2025). Fünf Davis-Cup-Siege mit drei Nationen – darunter drei Titel mit dem deutschen Team – holte er. Und allesamt waren sie gekommen, um ihren Coach zu ehren: Boris Becker, Michael Stich, Carl-Uwe Steeb, Eric Jelen, Marc-Kevin Goellner, Bernd Karbacher und Patrik Kühnen. Pilić prägte nicht nur das Weltennis wie kaum ein Zweiter, sondern auch die BMW Open und den MTTC Iphitos: 1970 stand er selbst im Finale, später gestaltete er das Turnier über ein Jahrzehnt als Turnierdirektor und blieb dem Club als Ehrenmitglied über viele Jahre sehr eng verbunden.



Tag der Vorstände

Der BTV setzte auch in diesem Jahr eine Tradition fort und lud alle Vereinsvorsitzenden und Abteilungsleiter der BTV-Mitgliedsvereine zu den BMW Open by Bitpanda ein! Der Rücklauf war enorm, innerhalb weniger Tage gab es weit mehr Anmeldungen als die 100 zur Verfügung stehenden Tickets, sodass das Los über die Teilnahme entscheiden musste. BTV-Präsident Helmut Schmidbauer, Vizepräsidentin Sabine Mayer sowie das gesamte hauptamtliche Team des Geschäftsbereichs 3 Vereinsberatung und Sportentwicklung begrüßten die 50 Funktionäre mit Begleitung am Turniertag um 10.30 Uhr im Clubhaus des MTTC Iphitos bei einem Glas Sekt. Viele der Teilnehmer nutzten die Gelegenheit für einen Termin bei den beiden BTV-Vereinsberatern Marco Kummer und Lukas Emmerling, Peter Aigner (Duol-Tragflughallen) oder Martin Gaffal (Padelbee).

Weinig gewinnt Rudi Berger Cup

Für die diesjährige Ausgabe des U15-Einladungsturniers um den Rudi Berger Cup lud der Bayerische Tennis-Verband vier Top-Talente des Jahrgangs 2011 ein: Elias El Bouhali (TC Eggenfelden), Leonard Evers, Niklas Weinig (beide TC Schießgraben Augsburg) und Yanis Regragui (TC Raschke Taufkirchen). Weinig gelang im Halbfinale ein souveränes 6:0, 6:1 gegen seinen Augsburgs Teamkollegen Leonard Evers. Anschließend bezwang Regragui auf Court 1 Elias El Bouhali 6:2, 7:5. So standen sich im Finale Weinig und Regragui gegenüber. Beide kennen sich gut: Im vergangenen Jahr machten sie das Finale der Bayerischen U14-Meisterschaft unter sich aus – mit dem besseren Ende für Weinig, der 6:2, 6:2 gewann. Auch diesmal war der Nördlinger der bestimmende Akteur auf dem Platz und sicherte sich mit 6:1, 6:2 den Titel. Nach dem Match zeigte sich Weinig sehr zufrieden: »Beim Einspielen war ich total nervös, aber das hat sich mit dem Beginn des Matches gleich gelegt. Und dann habe ich richtig gut gespielt.« Aus den Händen von BTV-Präsident Helmut Schmidbauer erhielt der Sieger eine Wildcard für die Dunlop Junior Bavarian Championships, einem vom BTV ausgerichteten ITF-Jugendturnier im Sommer in Fürth.

Niklas Weinig,
Helmut Schmidbauer
und Yanis Regragui
(v.l.)



DUNLOP



POWER ON

FX SERIES

JACK DRAPER
ATP Tour | Career High: No. 4



ATP



OFFICIAL RACKET

Der große Turnierrückblick

Marco Ontiveros



Im ersten Quartal 2026 hat der BTV zahlreiche Turniere ausgerichtet. Es wurden bayerische und internationale Jugendmeister gekürt, auf Ebene der ITF Men's Tour stand die TennisBase Oberhaching im Mittelpunkt und die neue Next Gen-Turnierserie fand den Abschluss einer sehr erfolgreichen Premiersaison im Februar in Weiden. Wir blicken auf die Turnierhighlights zurück – ausführliche Informationen zu allen Events finden Sie über die QR-Codes im BTV-Portal.

Bayerische Jugend-Hallenmeisterschaften
20. bis 22. März 2026, Tennis-Center Noris Nürnberg

Rivalität nur auf dem Platz

Zum Abschluss der Hallensaison trafen in Nürnberg die besten Nachwuchsspielerinnen und -spieler des Freistaats aufeinander. Insgesamt gingen 152 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Konkurrenzen (U14, U16 und U18 jeweils weiblich und männlich) an den Start.

Bei den U18-Junioren standen sich die Nummer 2 und 3 der Setzliste gegenüber, Marco Ontiveros (MTTC Iphitos München) und Lukas Lita (TC Aschheim). Lita hatte im Halbfinale überraschend deutlich den Topgesetzten Quirin Weber (TC Großhesselohe) mit 6:1, 6:0 aus dem Turnier geworfen. Ontiveros und Lita kennen sich aus vielen gemeinsamen Trainingseinheiten an der TennisBase Oberhaching, wo beide das BTV-Internat besuchen. Im Finale behielt Ontiveros mit 6:2, 6:4 die Oberhand.

Mit Luis Feißt vom TC Großhesselohe gab es einen Überraschungssieger bei den U16-Junioren. Feißt ging an Nummer 7 gesetzt ins Turnier und gab auf dem Weg zum Titel nicht einen Satz ab. Auch das Endspiel gegen den favorisierten Benjamin Schmidt (TC Münchberg) – die Nummer 3 der Setzliste hatte im Halbfinale den Topgesetzten Jannek Ettinger (TC Neunkirchen Brand) 7:6, 6:4 bezwungen – ging mit 6:2, 6:2 glatt an Feißt.

Im Feld der U14-Junioren war der an Nummer 1 gesetzte David Schwenk (TC GW Gräfelting) eine Klasse für sich. Schwenk gewann alle vier Partien auf dem Weg ins Finale souverän, und auch im Titelkampf ließ er Rafael Kneisel (TVA 1860 Aschaffenburg) keine Chance: Am Ende stand ein 6:1, 6:0 für Schwenk auf der Anzeigetafel.

Auch Emma Pall wurde bei den U18-Juniorinnen ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Die Spielerin des TC Lindau zog mit drei glatten Siegen ins Finale ein und setzte sich auch dort souverän mit 6:1 6:2 gegen Emily Petermüller (SV Wacker Burghausen) durch. Bei den U16-Juniorinnen musste sich die an Nummer 1 gesetzte Hanna Aurnhammer (TC Ismaning) im Halbfinale in drei Sätzen gegen Amelie Lautenschlager (Nr. 4, SV Schwandorf-Ettmansdorf) mit 6:7, 6:3 und 1:6 geschlagen geben. Auch im Finale war Lautenschlager nicht zu stoppen und sicherte sich durch ein 6:0, 6:4 über die an zwei Gesetzte Lisa Nothdurft (GW Luitpoldpark München) den Titel der Bayerischen U16-Meisterin.

Die Nummer 3 gegen die 4 der Setzliste – so lautet das Finale in der U14-Konkurrenz der Juniorinnen. Es war ein harter Fight, den

sich Ella Burisic (TC Raschke Taufkirchen) und Aurelia Plank (TC RW Eichstätt) lieferten, mit dem besseren Ende für Burisic, die sich mit dem 7:6, 6:3-Erfolg schließlich zur Turniersiegerin krönte.

Positives Fazit der Verantwortlichen

Bernhard Noha, Leiter Leistungssport und Talentförderung im BTV, war über den sportlichen Wert der Veranstaltung erfreut: »Dass in vier der sechs Konkurrenzen nicht die Topgesetzten den Titel holten, zeigt, wie gut wir in allen Altersklassen in der Breite aufgestellt sind. Das stimmt mich sehr zuversichtlich für die weitere Entwicklung aller Spielerinnen und Spieler.« Turnierdirektor Yannick Paul gefiel vor allem der Umgang der Talente miteinander: »Bei aller Rivalität auf dem Platz gab es abseits der Matchcourts überhaupt keine Probleme. Wenn man sieht, wie sich etwa die U18-Jungs aus der TennisBase Oberhaching gegenseitig wertschätzen, ist das höchst erfreulich.«

Finalergebnisse

- U18m:** Marco Ontiveros (MTTC Iphitos München) – Lukas Lita (TC Aschheim) 6:2, 6:4
- U16m:** Luis Feißt (TC Großhesselohe) – Benjamin Schmidt (TC Münchberg) 6:2, 6:2
- U14m:** David Schwenk (TC GW Gräfelting) – Rafael Kneisel (TVA 1860 Aschaffenburg) 6:1, 6:0
- U18w:** Emma Pall (TC Lindau) – Emily Petermüller (SV Wacker Burghausen) 6:1 6:2
- U16w:** Amelie Lautenschlager (SV Schwandorf-Ettmansdorf) – Lisa Nothdurft (GW Luitpoldpark München) 6:0, 6:4
- U14w:** Ella Burisic (TC Raschke Taufkirchen) – Aurelia Plank (TC RW Eichstätt) 7:6, 6:3

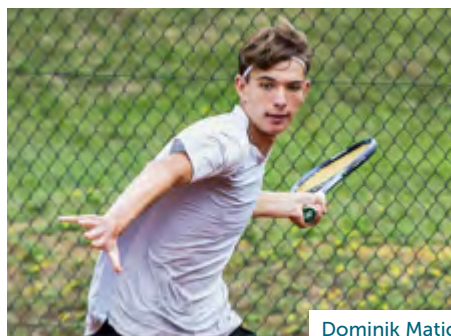
Die Sieger und Finalisten der Bayerischen U11- und U12-Hallenmeisterschaften 2026

- U11w:** Maria Soiber (1.), Luna Kerscher (2.)
- U11m:** Lenn Bessler (1.), Vinzenz Gürtler (2.)
- U12w:** Mathilda Rauscher (1.), Verena Velkova (2.)
- U12m:** Raphael Bluhm (1.), Tiago Charcos (2.)

BTV-NextGen-Serie

Premiere vollauf geglückt

Die BTV-NexGen-Serie brachte viel frischen Schwung in die bayrische Turnierlandschaft, mit sechs neuen Turnieren für Spielerinnen und Spieler unter 21 Jahren. Den Auftakt machten die Therme Erding Open NextGen im Oktober, das letzte Turnier wurde im Februar in Weiden ausgetragen. Bei den Herren war Dominik Matic (re., TC Großhesselohe) der überragende Akteur – der 20-Jährige gewann drei der sechs Turniere (Cadolzburg N1, Ismaning N3 und Weiden N3) und stand ein weiteres Mal im Finale. Mit insgesamt 880 Punkten sicherte sich Matic eine Wildcard für die Qualifikation des ATP-Challengers »Schwaben Open« in diesem Jahr. Jaron Held (TC Augsburg, 680 Punkte) und Aiden Spoolder (TC RW Freising, 530) folgten im Punkte-Race auf Platz 2 und 3. Bei den Damen sicherte sich Julia Schruff (MBB SG Manching) u.a. mit dem Tur-



Dominik Matic



Weitere Infos

niersieg in Weiden und einer Finalteilnahme in Ismaning (N3) insgesamt 470 Punkte und damit eine Wildcard für die Qualifikation der San Lucar Open in Aschaffenburg. Auf den Plätzen 2 und 3 der NextGen-Race-Wertung landeten Aurelia Löhner (TC Augsburg, 380) und Ana Miovcic (Schießgraben Augsburg, 300).

Mariella Thamm (l.)
und Jan Sadzik

Weitere Infos

Dunlop Bavarian Junior Winter Championships 2026

DTB-Ass Mariella Thamm und Jan Sadzik triumphieren

Am 6. Februar wurden beim Jugend-Weltranglistenturnier der ITF-Kategorie J200 in der TennisBase Oberhaching die Einzelfinals ausgetragen. Während die Stuttgarterin Mariella Thamm mit einem souveränen Sieg gegen die Lettin Adelina Lacinova bei den Juniorinnen triumphierte (6:0, 6:3), profitierte Jan Sadzik im rein polnischen Endspiel bei den Junioren im dritten Satz von verletzungsbedingten Aufgabe von Aleksander Blus (6:7, 6:3, 0:1 ret.). Thamm gewann an der Seite von Isabella Abendroth auch die Doppelkonkurrenz, auf Juniorenseite gingen Jaron Held (Schießgraben Augsburg) und Patrick Moise als Sieger hervor.

TennisBase Open 2026

Jubb wird Favoritenrolle gerecht

Ein Einzel-Finale mit deutscher Beteiligung bildete den Schlussakt der zehnten Ausgabe der TennisBase Open in Oberhaching. Der Hamburger Marvin Möller, 2022 Sieger des ITF-Weltranglistenturnier der Kategorie M15, musste sich im Titelkampf dem topgesetzten Briten Paul Jubb in zwei glatten Sätzen 2:6, 0:6 geschlagen geben. TennisBase-Profi Daniel Masur und Vincent Reisch vom TC Hengersberg erreichten das Doppelfinale, konnten aber eine 4:6, 3:6-Niederlage gegen das tschechische Duo Stepan Pecak/Denis Petak nicht verhindern.

Paul Jubb



Weitere Infos



»Mit Wehmut und Stolz«



Mehr Infos
zu tennis.de

Am 25. März 2026 um exakt 13.06 Uhr war es so weit: mybigpoint wurde vollständig auf tennis.de umgestellt und ist seither nicht mehr erreichbar. Wir haben mit einem der Gründerväter des Tennisportals über diesen drastischen Schritt gesprochen – Hans Hauska, Geschäftsführer des Bayerischen Tennisverbandes und der mybigpoint-Muttergesellschaft TDS (Tennis Deutschland Service GmbH).

Herr Hauska, die Abschaltung von mybigpoint war für einige auch ein emotionales Ereignis. Wie haben Sie diesen Moment erlebt?

Natürlich war die Entscheidung richtig und konsequent, aber es schwingt auch viel Wehmut mit. Wir waren damals vor 16 Jahren nur vier Personen, die das gesamte Thema gestemmt haben, und in der TDS waren auch nur drei Gesellschafter – der BTV, der Tennisverband Schleswig-Holstein und der DTB. Das war eine intensive Zeit, die uns sehr geprägt hat.

Wie kam es überhaupt dazu, dass mybigpoint und die TDS gegründet wurden?

Der BTV unter der Führung von Helmut Schmidbauer war damals sehr mutig und hat das Thema eigeninitiativ als deutschlandweites Projekt ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Peter Mayer, der heute im DTB-Vorstand ist, durften wir das Projekt umsetzen. Das war ein Meilenstein für den deutschen Tennissport.

Was waren die größten Herausforderungen während der Anfangszeit?

Die Konstellation war nicht immer einfach, aber es herrschte auch eine richtige Goldgräberstimmung. Die Entwicklung war so rasant, dass es unglaublich Spaß gemacht hat, das Portal wachsen zu sehen und daran zu arbeiten. Das Gefühl, etwas völlig Neues aufzubauen, war unbezahlbar.

Wie hat sich das Portal bis heute entwickelt?

Heute sind 18 Gesellschafter beteiligt, alle Landesverbände und der DTB. Das Portal hatte zum Ende über 400.000 registrierte Nutzer und weit über 200 Millionen Seitenabrufe pro Jahr. Diese Zahlen zeigen, wie groß das Interesse und der Bedarf in der deutschen Tennislandschaft war.

Welche Bedeutung hatte mybigpoint für die Wettkampftennisszene in Deutschland?

Ich denke schon, dass mybigpoint zu einem hohen Maße dazu beigetragen hat, die Wettkampftennisszene in Deutschland im positiven Sinne zu verändern. Heute gibt es über 6.000 LK-Turniere im ganzen Land, verteilt über das Jahr, und eine zusätzliche Zielgruppe von etwa 90.000 Turnierspielern. Beides gab es vor 15 Jahren nicht – und das ist noch gar nicht so lange her.

Wie blicken Sie auf die gesamte Zeit zurück?

Mit Wehmut, aber auch mit viel Stolz. Wir haben enorm dazu beigetragen, die Szene zu beleben und neue Finanzierungsquellen zu erschließen, die heute dem ganzen Tennissystem zugutekommen und helfen, andere wichtige Bereiche des Tennissports im DTB und den Landesverbänden zu fördern.

Was bedeutet die Zukunft mit tennis.de für die TDS?

Die Domain tennis.de und auch das Premium-Produkt bleiben in der Hand der TDS, und die TDS ist weiterhin erheblich am Strategieprozess des deutschen Tennissports beteiligt. Das ist auch gut und richtig so, denn so können wir die Entwicklung weiterhin aktiv mitgestalten. **Interview: Achim Fessler**

DTB-Mitgliederversammlung 2026 in München

Sind es 40 oder gar 50 Jahre? Niemand weiß es genau. Aber es ist schon sehr lange her, dass zuletzt eine Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes in Bayern stattgefunden hat. In diesem Jahr ist es nun wieder so weit: Vom 6. bis 8. November treffen sich die Spitzen des DTB und seiner Landesverbände im Leonardo Royal Hotel in München zum traditionellen Sitzungswochenende mit der abschließenden Mitgliederversammlung. Der BTV wird als Co-Gastgeber den Samstagabend gestalten und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern schon jetzt ein durchweg gelungenes Wochenende.



Fotos: BTV, Leonardo Hotels



Neues DTB-
Kindertennis-
Konzept

Spielerisch zum Erfolg



Einfacher Einstieg, klare Struktur und jede Menge Spielspaß: Mit dem neuen Kindertennis-Konzept hat der DTB ein modernes Gesamtsystem entwickelt, das Kindern den Zugang zum Tennissport erleichtert und Vereinen sowie Trainern praxisnahe Unterstützung bietet.

Vier Stufen für eine optimale Entwicklung

Basis bleibt das bewährte »Play-and-Stay«-Prinzip der ITF, das nun um die zusätzliche Stufe Blau erweitert wurde. Damit gliedert sich das Konzept in vier Entwicklungsbereiche: Blau (ab ca. 3 Jahre), Rot (ca. 6–9 Jahre), Orange (ca. 8–10 Jahre) und Grün (ca. 9–12 Jahre).

Die Altersangaben dienen dabei lediglich als Orientierung. Entscheidend ist der individuelle Entwicklungsstand der Kinder. Entsprechend werden Spielfeldgrößen, Bälle, Schläger und Netzhöhen angepasst, sodass ein altersgerechtes und erfolgreiches Lernen möglich ist – unabhängig davon, wann ein Kind mit Tennis beginnt.

Fotos: BTV, Justus Stegemann



32 begeisterte Teilnehmer und Referentin Heike Fleischmann (Mitte) bei der ersten Trainerfortbildung des DTB Kindertennis-Konzepts (Stufe Blau) am 11. April in Oberhaching

Vom Bewegen zum Spielen

In der Stufe Blau steht die allgemeine Bewegungsschulung im Vordergrund. Spielerische Übungen und Bewegungsgeschichten führen die Kleinsten an koordinative Grundlagen heran und bereiten sie auf typische Tennisbewegungen vor.

Ab den Stufen Rot, Orange und Grün rücken zunehmend tennis-spezifische Inhalte in den Fokus. Hier arbeiten die Kinder mit sogenannten Challenges, die sie allein oder im Team bewältigen können. Für Trainer bieten diese Aufgaben eine klare Orientierung über Lernziele und Fortschritte innerhalb der jeweiligen Entwicklungsstufe.

Neue Materialien und digitale Unterstützung

Begleitend zum Konzept wurden zahlreiche neue Materialien entwickelt. Dazu zählen unter anderem der »Talentinos Pass« für die Stufe Blau sowie der »Teenis Pass« für die weiterführenden Stufen. Sie dokumentieren den Fortschritt der Kinder und motivieren durch strukturierte Aufgaben aus verschiedenen Trainingsbereichen.

Auch optisch wird das Konzept erlebbar: Neue Overgrips im Kindertennis-Design stärken die Identifikation der jungen Spieler mit ihrem Sport.

Darüber hinaus stehen Vereinen und Trainern zahlreiche Inhalte kostenfrei zur Verfügung – von Urkunden über individuell anpassbare Elterninformationen bis hin zu Grafiken und Textbausteinen für die eigene Vereinskommunikation.

Training neu gedacht

Ein weiteres Highlight ist die überarbeitete digitale Übungssuche. Sie bietet eine wachsende Sammlung an Trainingsformen, viele davon ergänzt durch anschauliche Videos. Dank Filterfunktionen nach Spielstufen und Techniken lassen sich passende Übungen schnell und gezielt finden. **MC**



Tommy Haas



Bundesliga-
Spieltermine
im BTV-Portal



Karolina Muchova

1. Bundesliga Herren 30

Großhesselohe will mit Stamm-Truppe oben mitspielen

Die 1. Bundesliga Süd der Herren 30 startet diese Saison am 16. Mai mit vier bayerischen Teams: TC Großhesselohe, MTTC Iphitos München, STK Garching und TF Dachau. Großhesselohe kann auf sein bewährtes Team setzen. Der frühere Weltranglisten-Zweite Tommy Haas wird in einigen Partien erneut als Star der Mannschaft auflaufen. »Das ist bei Heimspielen natürlich ein Highlight und zieht viele Zuschauer an«, sagt Mannschaftsführer Jaromir Becka, der das Team das elfte Jahr in Folge in der 1. Bundesliga betreut. An zwei spielt der ehemalige Top-100-Profi Matthias Bachinger. Neuzugang an Drei ist der Bayerische Meister Dennis Bloemke. »Unsere große Stärke ist die mannschaftliche Geschlossenheit, bei Ausfällen haben wir Nachrücker mit einer guten Spielstärke«, so Becka. Wie weit der Bundesliga-Finalist von 2025 in dieser Saison kommt, hänge auch von den Aufstellungen der anderen Mannschaften ab. »Wir peilen das gesicherte Mittelfeld an und wenn es gut läuft, würden wir gerne oben mitspielen.« Ein Highlight wird am 27. Juni auf der Anlage des TCG das Derby gegen Iphitos, der Ex-Davis-Cup-Spieler Daniel Brands in seinen Reihen hat. Von der Melde-liste sind alle vier bayerischen Teams stark.

2. Bundesliga Damen

Bayerische Teams visieren Klassenerhalt an

Die 2. Bundesliga Süd der Damen beginnt am 8. Mai mit vier bayerischen Mannschaften: GW Luitpoldpark München, MTTC Iphitos München, CONSULTENS Tennisteam Manching und TC Raschke Taufkirchen. Das Tennisteam Manching hat an Position eins die Nummer elf der Welt, Karolina Muchova, gemeldet, die gerade im Finale des Porsche Tennis Grand Prix stand – gefolgt von einer Reihe weiterer Tschechinnen. Von den Ersten Sieben der Meldeliste des TC Raschke Taufkirchen kommen sechs aus Russland. Luitpoldpark will nach dem Abstieg aus der 1. Liga mit einem guten Team, an Nummer eins die Italienerin Jessica Pieri, wieder punkten. »Unser primäres Ziel ist es, die Klasse zu erhalten«, meint Teammanager Wilfried Gatzke, der möglichst viele deutsche Spielerinnen einsetzen möchte – darunter Mannschaftsführerin Eva-Marie Voracek und die Bayerische Meisterin von 2025 Sophia Kandinov. Die Mannschaftsmeldung von Aufsteiger Iphitos ist ähnlich wie letztes Jahr, an der Spitze hat sich das Team mit den internationalen Spielerinnen Alisa Oktiabreva (Russland) und Gabriela Cé (Brasilien) verstärkt. »Ziel ist der Klassenerhalt«, sagt Teammanager Craca Marcello.

AFTER WORK 2026

Jetzt für das Feierabend-Wettkampf-Format melden!



Alle Infos
zu AFTER WORK
2026

Das noch junge BTV-Format AFTER WORK – für alle Mannschaftsspieler oder auch Einsteiger – hat in der vergangenen Saison 765 Mannschaften begeistert. Gespielt wird in 2er-Teams unter der Woche abends von Juni bis September. »Dass man LK-Punkte sammeln, in den Wettkampfbetrieb reinschnuppern und Mannschaftsspieler gewinnen kann«, sieht Sportwart Benjamin Reinhardt vom TC Schleißheim als Vorteil von AFTER WORK. »Das neue Format kommt bei uns gut an. Bei Mannschaftsspielern, die mehr spielen wollen. Die kurzen Spieltage von nur zwei Stunden unter der Woche. Und auch für neue Mitglieder zum Ausprobieren«, berichtet Alexander Eibner, Vorstand des TC Noris WB Nürnberg, der 2025 mit neun Mannschaften an AFTER WORK teilnahm und dieses Jahr von ähnlich vielen Team-Meldungen ausgeht. Die Meldephase für AFTER WORK 2026 läuft noch bis zum 15. Mai.



Fotos: BTV/Alexander Scheuber, Juergen Hasenköpf, Phil Semelink



PADELOBOO

LET'S BOOM TOGETHER!

PADEL BOOMT – MACHEN SIE IHREN VEREIN FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Jetzt unverbindliche
Ersteinschätzung sichern



Wir entwickeln wirtschaftlich erfolgreiche
Padel-Anlagen – von der Idee bis zum Betrieb



1. Finanzielle Planung
& Business Case



5. Marketing und
Community-Aufbau



2. Planung & Bau von
Padel-/Sportanlagen



6. Zugang zu Spon-
soren
für Zusatzeinnahmen



3. Court-Bau &
Ausschreibung



7. Automatenlösungen
für Zusatzeinnahmen



4. Betreiberkonzept
& Digitalisierung

360° Padel Kompetenz
für Ihren Erfolg

Standortanalyse – Business Case – Bau – Betrieb

Exklusive Padel-
Beratungsagentur und
Infrastrukturpartner des



Unser Partnerunter-
nehmen für professionellen
Sportplatzbau



DMU Consult
Ingenieurgesellschaft mbH
Beratung Planung Management



» Wir nehmen Padel und Pickleball als Verband sehr ernst! «

Padel wächst rasant, Pickleball steht in Deutschland in den Startlöchern – und der Bayerische Tennis-Verband will beide Sportarten konsequent in die Fläche bringen. Dafür hat das BTV-Präsidium den neuen Geschäftsbereich 8 (Padel und Pickleball) geschaffen. **Moritz Coen** leitet ihn, **Sabine Mayer** verantwortet das Ressort als Vizepräsidentin. Im Interview sprechen beide über Ziele, die bayerische Padel-Landschaft und darüber, warum Tennis und neue Racketsportarten aus ihrer Sicht kein Widerspruch sind.

Was hat für das Präsidium den Ausschlag gegeben, den neuen Geschäftsbereich für Padel und Pickleball zu installieren?

Mayer: Wir wollten ein klares Signal setzen: Padel und Pickleball sind für uns mehr als ein kurzfristiger Trend. Seit der DOSB die Sportarten dem DTB und der BLSV in Bayern dem BTV zugeordnet hat, war für uns klar: Wir nehmen das ernst, und wir bündeln das Thema in einem eigenen Geschäftsbereich. Das schafft Sichtbarkeit nach außen und zeigt den Vereinen, welches Potenzial hier steckt.

Dennoch sind manche Vereine skeptisch. Wie begegnen Sie Sorgen – etwa vor hohen Kosten oder einem »Nebeneinander« auf der Anlage?

Mayer: Mit konkreter Beratung. Wir begleiten Vereine beim Einstieg, sprechen über Konzepte, Betrieb und Kommunikation und

holen bei Bedarf Partner mit an den Tisch, etwa Padelbee. Ziel ist es, Hürden abzubauen und die Vereine sicher durch den Prozess zu führen.

Stehen Padel und perspektivisch Pickleball aus Ihrer Sicht in Konkurrenz zu Tennis?

Mayer: Nein. Beides kann nebeneinander laufen und im Idealfall voneinander profitieren. Wir sehen eher die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen, als bestehende zu verlieren.

Welche Ziele setzen Sie sich – etwa bei Courts, Spielern oder dem Wettspielbetrieb?

Coen: Der erste Schritt ist, dass Vereine überhaupt prüfen, ob Padel oder Pickleball – gerade im Zuge anstehender Infrastrukturmaßnahmen – eine sinnvolle Ergänzung sein können. Parallel wollen wir Strukturen ausbauen: einen stabilen Wettspielbetrieb, mehr Turniere, eine stärkere Trainerausbildung. Konkrete Zielzahlen würde ich aktuell aber noch nicht nennen.

Mayer: Mir ist wichtig: Es geht nicht nur um die Zahl der Plätze. Vereine brauchen ein Rundumpaket, von Beratung über Platzbau und Betrieb bis hin zu gut ausgebildeten Trainern und attraktiven Wettbewerbsformaten. Padel wird wachsen; unser Ziel ist, dass die bayerischen Vereine davon profitieren. Und dass nach außen klar ist: Das gehört zum BTV und zum DTB.

Wie steht Bayern in Sachen Padel im Vergleich zum Rest Deutschlands da?

Coen: Wir sind bei den Vereinen inzwischen ziemlich stark unterwegs: Immer mehr Clubs – in ganz unterschiedlichen Größen –

denken über Padel nach oder bauen bereits. Einige werden sogar gezielt BTV-Mitglied, weil sie dann beim Platzbau förderfähig sind. Im Vergleich zu anderen Regionen gibt es in Bayern weniger rein kommerzielle Anbieter, dafür erleben wir gerade einen echten Boom: Jede Woche beraten wir Vereine, und fast ebenso oft entstehen neue Anlagen. Nordrhein-Westfalen ist aktuell noch vorne, aber Bayern holt spürbar auf.

Was sind die größten Herausforderungen für den neuen Geschäftsbereich 8 – kurz- und mittelfristig?

Mayer: Am Ende hängen unsere Aufgaben eng mit den Herausforderungen der Vereine zusammen. Der Bau eines Padel-Platzes ist komplexer, als viele zunächst denken. Da braucht es gute Planung, Genehmigungen, Partner und ein tragfähiges Betriebskonzept. Danach kommt die nächste Hürde: das Angebot zu bewerben und so in den Vereinsalltag zu integrieren, dass Tennis, Padel und perspektivisch auch Pickleball sich sinnvoll ergänzen. Deshalb setzen wir auf eine Multi-Racket-Strategie, Informationsformate und Webinare. Parallel bauen wir im Geschäftsbereich die nötigen Strukturen auf – personell, in der Aus- und Fortbildung und bei Seminaren.

Herr Coen, Sie sind auch Vorsitzender der Tennisabteilung der DJK Taufkirchen und haben früh auf Padel gesetzt. Was hat die Sportart Ihrem Verein gebracht?

Coen: Padel hat uns über die Ortsgrenzen hinaus sichtbar gemacht – wir waren plötzlich »der Verein mit dem Padel-Court«. Das hat neue Sportler auf die Anlage gebracht, das Vereinsleben belebt und, ja: Es war auch wirtschaftlich ein Erfolg. Mit nur einem Platz ist es allerdings schwer, eine eigene Abteilung und eine stabile Spielerszene aufzubauen. Deshalb wollen wir erweitern ohne den Tennisbetrieb übermäßig einzuschränken. Mit drei Padel-Courts funktioniert das deutlich besser: Trainingsangebote, Ligaspielbetrieb und Turniere lassen sich dann ganz anders organisieren.

Wird der BTV mittelfristig auch im Namen mehr sein als ein Tennisverband?

Mayer: Das ist ein ernsthafter Gedanke. Wir wollen Padel vom Stellenwert her noch stärker an Tennis heranführen – und perspektivisch als Verband breiter auftreten.

Wir sprechen viel über Padel – wie ordnen Sie Pickleball ein? Ist das für den BTV gleichberechtigt?

Coen: Pickleball hat in Deutschland noch nicht den Boom wie Padel – da ist Padel sicher vier, fünf Jahre voraus. Gleichzeitig ist Pickleball viel leichter zu installieren: Ein Court lässt sich einfacher umsetzen, und auch in Schulen ist der Einstieg niedrigschwelliger. Die Sportarten funktionieren unterschiedlich und sprechen teils andere Zielgruppen an, aber für Vereine kann beides ein ähnliches Potenzial entfalten.

Sie haben die Padel-Sommerrunde angesprochen, die im zweiten Jahr läuft. Wie hat sich das entwickelt?

Coen: Sehr dynamisch: Wir sind von 65 Teams zum Start im Juli 2025 auf aktuell 114 Teams gewachsen, verteilt auf mehrere Spielklassen. Das ist ein starkes Signal, weil wir leistungsstarke Teams dabei haben, aber auch Mannschaften ohne eigenen Padelplatz, die einfach Lust auf die Sportart haben. Als nächstes denken wir über eine Winterrunde nach – zumindest als Pilot. In Nordbayern könnte das wegen der Hallenkapazitäten gut funktionieren, in Südbayern ist es schwieriger. Alternativ ließe sich der Turnierbetrieb im Winter weiter stärken, etwa über Formate der German Padel Tour im DTB.

Neben DTB und Landesverbänden gibt es auch den Deutschen Padelverband. Wie ist das Verhältnis – gibt es Zusammenarbeit?

Mayer: Der DTB und unser Präsident suchen kontinuierlich das Gespräch. Allerdings sind diese Gespräche sehr schwierig. Uns geht es darum, für Spielerinnen und Spieler klare, verlässliche Strukturen zu schaffen – vom Wettkampfbetrieb bis zur Organisation. Deshalb bleiben wir im Austausch, ob es perspektivisch zu einer engeren Zusammenarbeit, einer Bündelung oder anderen Lösungen kommen kann.

Wenn jemand in Bayern nach »Padel« googelt: Landet er automatisch beim BTV oder fehlt noch Sichtbarkeit?

Mayer: Es ist ein Prozess. Aber wir sind auf dem richtigen Weg zu zeigen, dass wir mehr sind als »nur Tennis« und auch Padel- und Pickleball-Spieler visuell und inhaltlich abholen. Genau daran arbeiten wir in der Kommunikation, in Angeboten und perspektivisch auch im Außenauftritt.

Coen: Es ist für viele erst einmal erklärungsbedürftig, dass es aktuell unterschiedliche Verbandsstrukturen gibt. Umso wichtiger ist, dass unsere Vereine merken: Beim BTV bekommen sie Unterstützung, wenn sie Padel oder Pickleball aufbauen wollen.

Zum Schluss: Was fasziniert Sie persönlich an Padel und Pickleball?

Coen: Bei mir war es beim Padel ein klassischer »Erstkontakt«: Mit Freunden auf den Platz, sofort Spaß – und dann dieses Gefühl, dass man mit jeder Stunde etwas Neues versteht. Der Einstieg ist niedrigschwellig, viele kommen schnell zu Erfolgserlebnissen. Gleichzeitig steckt taktisch unglaublich viel dahinter. Genau diese Mischung macht den Reiz aus, und die sehe ich beim Pickleball ähnlich.

Mayer: Pickleball ist noch schneller zu lernen, und genau das begeistert viele. Man spielt zu viert, hat rasch Erfolgsergebnisse und bleibt dran, weil es trotzdem Tiefe hat. Dazu bieten Padel und Pickleball einen Rahmen, der das Vereinsleben stärkt – etwa wenn man nach dem Spiel noch zusammensitzt. Für Vereine kann das auch helfen, gerade jüngere Zielgruppen zu halten, bei denen wir im Tennis oft einen »Dropout« im Studentenalter sehen.

Interview: Achim Fessler

Der BTV-Geschäftsbereich 8 – Padel und Pickleball unterstützt Vereine bei

- ... der Entscheidungsfindung zur Einführung von Padel
- ... der Planung und Umsetzung von Padel-Plätzen
- ... der Integration in den Vereins- und Spielbetrieb

IHR ANSPRECHPARTNER
MORITZ COEN
 089-62817928
 moritz.coen@btv.de





TC Eichenau

Tennisanlage erstrahlt in neuem Glanz

Beim TC Eichenau wird Engagement und Modernisierung groß geschrieben! Der Club hat über eine Million Euro in den Bau eines neuen Clubhauses investiert, das die Anlage pünktlich zum Saisonstart in neuem Glanz erscheinen lässt. Die Errichtung eines Rebound-Ace-Hartplatzes und dreier Padelplätze folgt. Das Zaubermittel, um die Mitglieder für infrastrukturelle Vereinsprojekte zu gewinnen: Gute Kommunikation.

In 40 WhatsApp-Gruppen organisiert der TC Eichenau seine Vereinskommunikation und versorgt seine Mitglieder auch über die Vereins-Webseite, E-Mails, Social Media und Info-Termine (vor Ort und online) aktuell und ausführlich mit Informationen zu den Geschehnissen im Club. Diese Kommunikation auf verschiedenen Kanälen, die eigene Erreichbarkeit und das Vertrauen in den Vorstand seien der Schlüssel, die Vereinsmitglieder mitzunehmen und von neuen Projekten zu überzeugen, so der junge Vorstandsvorsitzende Daniel Classen.

250 Mitglieder bei der Abrissparty

Zu den beiden Frühjahrsinstandsetzungen im März sind 65 Mitglieder aller Altersklassen gekommen, um die Sandplätze und die Anlage herzurichten. Am 26. April wurde das neue Clubhaus mit einem internen Schleiferlturnier und dem Finaltag des großen Jugendturniers feierlich eingeweiht. »Jetzt wirkt alles viel größer. Man kann vom Clubhaus in drei Richtungen auf die Plätze sehen. Die Leute staunen, wenn sie auf die Anlage kommen und sind positiv überrascht, wie modern es aussieht. Die Mitglieder bekom-



Fotos: BTV, TC Eichenau

Mitglieder: 379 Erwachsene,
287 Jugendliche

Plätze: 10 Freiplätze, 3 Hallenplätze

Mannschaften: 21 Erwachsene,
20 Jugend (Sommer 2026)

Konkurrenzsituation: 21 Vereine
im Umkreis von 10 km

Internet: www.tc-eichenau.de

men eine zusätzliche Identifikation mit dem Verein«, sagt Classen. Der 30 Jahre alte gelernte Unternehmensberater hat zusammen mit dem Vorstands- und Projektteam in den letzten Jahren grundlegende Modernisierungen eingeleitet.

Zur »Abrissparty« des alten baufälligen Clubheims kamen 250 Mitglieder, das Orgateam umfasste 15 Leute. Der Neubau wurde um acht Meter versetzt. Ein zusätzlicher Hartplatz mit Rebound-Ace-Belag und festen Punkten für das Aufkleben von Pickelballlinien ist auf der frei gewordenen Fläche in der Entstehung. Der alte Sandplatz-Center Court wurde durch einen neuen ersetzt. Die Terrasse neu gepflastert und nachhaltig mit einer Photovoltaik-Anlage überdacht, das Platzbewässerungssystem neu verlegt. Das ganze Gelände ist jetzt barrierefrei und der Eingang für alle offen.

Mitgliederdarlehen als Teil des Finanzplans

Wenn Daniel Classen über die Projekte spricht, sprudelt er vor Begeisterung. Für derart große Investitionen braucht es einen guten Finanzplan. Rund 1,3 Millionen Euro hat das neue Clubhaus gekostet. 660 000 Euro davon konnten über Kredite von Banken und dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) gedeckt werden, 225.000 Euro durch Zuschüsse von BLSV und Gemeinde, den Rest (400.000 Euro) stemmte der Verein aus eigenem Kapital.

Auch in die weltweit stark wachsende Racket-Sportart Padel steigt der Club ein. Gleich drei neue Padelplätze, zwei davon überdacht, sollen auf der Anlage neben der Tennishalle mit BTV-Partner padelbee entstehen. Der Entschluss wurde Ende März mit 90-prozentiger Mehrheit auf der Mitgliederversammlung gefasst. »Jeder bekommt den Padel-Hype mit. Die Frage war nur: Bieten wir als TC Eichenau Padel an oder kommt bald ein kommerzieller Investor und baut Plätze im Ort?«, erklärt Classen. Die Finanzierung der clubeigenen Padelanlage soll anteilig über die wichtige Stütze BLSV erfolgen und der Rest durch Mitglieder-Darlehen, so dass der Verein kein wirtschaftliches Risiko trägt. Die Darlehen werden über die Erträge der Padelplatz-Vermietung zurückbezahlt.

Im Team einen Top-Ten-Club stemmen

Der TC Eichenau wächst. Die Mitgliederzahlen sind in den letzten zehn Jahren um 180 Personen gestiegen und werden im Jahresverlauf die 700 erreichen. In der Sommersaison ist der TC mit 41 Mannschaften in der Medenrunde vertreten. »Das müsste in Bayern Top Ten sein«, meint der Vorsitzende – es ist sogar Platz sieben. Außerdem veranstaltet der Verein im Jahr 25 Turniere auf seiner Anlage und generiert so wertvolle Einnahmen. Im April fiel mit einem BTV-Kidsturnier der Startschuss in die Sommersaison.

Daniel Classen spielt selbst seit 15 Jahren in der Mannschaft seines Vereins, der ihm immer wichtig war. Schon als Student organisierte er Turniere und kümmerte sich um die Webseite. Das Ehrenamt macht ihm in erster Linie Spaß: »Wir sind ein cooles Team und arbeiten gerne zusammen, es fühlt sich nicht wirklich nach Arbeit an.« Die Effekte sieht man direkt, »wenn man nach einem organisierten Matchtraining, die Kinder happy und stolz aus der Halle marschieren sieht.« Antrieb des Teams für die Weiterentwicklung und Gestaltung des Clubs ist es, etwas Positives für die Vereinsgemeinschaft zu bewirken. So wird der TC Eichenau im Westen von München auch in Zukunft ein Magnet für Tennisbegeisterte sein. **PL**



Drei von vier Vorständen des TC (v.li.): Marco Brümmner, Kathrin Wäsch und Daniel Classen im nagelneuen Clubhaus.



Aktuelles Video über den TC Eichenau auf BTV-Youtube
von BTV-Redakteur Dirk Feustel



**BTV-Camp
SEASONOPENING:**

Neue Trainingsdimension unter Palmen

In der letzten März-Woche stand das traumhafte Ali Bey Resort Sorgun ganz im Zeichen des beliebten BTV-Tennis-Camps SEASONOPENING. Über sieben Tage ging es an der türkischen Riviera für mehr als 130 Teilnehmer um die optimale Vorbereitung auf die Sandplatzsaison. Das Camp war wieder eine rundum gelungene und intensive Trainingswoche. Erstmals im Programm: das Virtual-Reality-(VR)-Training mit der crtX Tennis-App.

Selbst bei anfangs durchwachsenem Wetter entwickelte sich das SEASONOPENING einmal mehr zur ultimativen Saisonvorbereitung. Mit einem klaren Fokus auf spiel- und matchorientiertes Training bot das Camp einen ganzheitlichen Ansatz für ambitionierte Tennisspieler: Effektive Trainingseinheiten auf dem Platz, integrierte LK-Matches im Einzel und Doppel, professionelle Athletikbegleitung sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Erstmals wurde das VR-Training mit der crtX Tennis-App in ein BTV-Camp integriert und erhielt große Resonanz. Rund die Hälfte der Teilnehmer nutzte die Gelegenheit, seine periphere Wahrnehmung mithilfe einer VR-Brille gezielt zu schulen. Eine Fähigkeit, die im Tennissport zunehmend an Bedeutung gewinnt: Wer den Gegner liest, Bewegungen antizipiert und Spielsituationen früh erkennt, kann sich den entscheidenden Vorteil verschaffen.

Als Programmpunkt war crtX Tennis täglich als Side-Event zum Ausprobieren verfügbar. Es konnten zeitgleich bis zu sieben Spieler auf dem virtuellen Court trainieren und waren von dem neuen Trainingstool begeistert. »Man braucht etwas Zeit, um reinzukommen,

aber dann macht es richtig Spaß. Es ist toll, dass wir das VR-Training hier testen konnten, es ist was Neues und eine super Ergänzung zum Programm«, berichtete Camp-Teilnehmerin Andrea Vogt. Der spielerische Zugang zum VR-Training erwies sich als Schlüssel zum Erfolg. Über ein eigens eingerichtetes Leader-board konnten sich die Teilnehmer im Rahmen einer Camp-Challenge messen. Die Sieger wurden im Rahmen der Players-Party ausgezeichnet und gewannen ein 12-, 6- bzw. 3-Monatsabo von crtX Tennis.

Bei schließlich bestem Tenniswetter ab Mitte der Woche dann ein weiteres Highlight: Das Show-Doppel auf dem Center Court. Unter der Moderation von Attila Babos erhielten die Teilnehmer zunächst einen kompakten, praxisnahen Input zum Doppelspiel, insbesondere zu Formationen und taktischen Spielzügen. Im Anschluss demonstrierten die spielstarken Coaches die Inhalte in einem Match-Tiebreak und sorgten damit für einen gelungenen Mix aus Wissensvermittlung und Unterhaltung. Auch dieses Jahr erhielt das siebenköpfige Trainerteam des BTV um Headcoach Stefan Eriksson wieder viel positives Feedback für den zielgerichteten, professionellen Input und die abwechslungsreichen, gut strukturierten Trainingsthemen auf dem Platz. **PL**



Perfektes BTV-Tenniscamp für sportbegeisterte Familien in Belek

Das BTV-Tenniscamp FAMILY in der zweiten Osterferienwoche im traumhaften Spitzenresort Güral Premier Belek***** nahe der türkischen Küstenstadt Antalya war trotz des frühen Termins so gut wie ausgebucht. Perfekt auf Tennis- und sportbegeisterte Familien abgestimmt war in der Fünf-Sterne-Location direkt am Meer alles geboten: Tennis-Training, LK-Turnier, alternative Turnierformen, Athletik- und Rahmenprogramm, zusätzliche Aktivitäten und ausgiebiges Sportprogramm für Kids. Durch die vielen Angebote auch rund ums Tennis kam jeder auf seine Kosten. Die Teilnehmer schätzten vor allem den Freiraum, den das Programm trotz Tennisvorbereitung für Zeit mit der Familie bot.



BTV-Nachwuchs zieht Saisonvorbereitung in Manavgat durch

Mit 24 Teilnehmern aus dem Landeskader und dem NK2-Kader ging das einwöchige BTV-Oster-Trainingslager für die Jahrgänge 2009 bis 2012 an der türkischen Riviera in Manavgat erfolgreich über die Bühne. Das Trainer- und Betreuersteam mit Bernhard Noha, Stefan Eriksson, Tobias Summerer, Sabrina Rittberger, Ralph Apfel und Peter Thier sorgte für die reibungslose Durchführung des Camps im Ali Bey Resort. Zwei Einheiten Tennis und eine Einheit Kondition standen pro Tag auf dem Trainingsplan zur Vorbereitung auf die Sandplatzsaison. »Die Kids haben das super gemacht und waren motiviert, wir sind sehr zufrieden, wie es gelaufen ist«, berichtet BTV-Trainer Summerer.

Mehr als 100 Kids im »BTV-MiMa-Camp«

Über 100 Kinder, mehrheitlich aus dem BTV-Talent- und Kids-Pool, haben in der ersten April-Woche das BTV-Oster-Camp in Milano Marittima (Italien) absolviert und sich auf die Sandplatzsaison vorbereitet. Insgesamt waren mehr als 250 Reisende inklusive Eltern, Trainer und Betreuer im BTV-Reisetross. Untergebracht in drei Hotels und mit Training auf drei Anlagen – durchgeführt von einem eingespielten und erfahrenen 20-köpfigen Trainerteam. Täglich standen Morgenlauf am Strand, zwei Einheiten Tennis und eine Einheit Kondition auf dem Programm. »Die Kids konnten sich bei trockenem, teils frühlingshaft kühlem Wetter bestens auf die heimische Saison vorbereiten«, sagt Josef Eisenberger (BTV-Regionalvorstand Südbayern für Talentsuche und -förderung).



[BIG PICTURE

BMW Open by Bitpanda 2026 Doubles Champions

Jakob Schnaitter & Mark Wallner





joyn

MAMMOTION

NORD

Temporeicher Trendsport erreicht auch die Oberpfalz

In Amberg entsteht eine neue Padel-Halle

Amberg. Die Handwerker geben sich momentan im Amberger Ortsteil Gailoh sprichwörtlich die Türklinke in die Hand. An allen Ecken und Enden wird in der Lagerhalle der früheren Firma »IVS GmbH« gearbeitet, um für die offizielle Eröffnungsfeier Ende Mai gerüstet zu sein. »Wir liegen im Zeitplan«, weiß der ehemalige IVS-Gründer Helmut Schweiger, der zusammen mit seinen Partnern Tarek Saleh, Björn Oeder und Alexander Arendt den »Pine Padel-Club« aus der Taufe heben wird.

Padel liegt in Deutschland und künftig auch in der mittleren Oberpfalz voll im Trend. Ab Mai finden dessen Anhänger in Amberg einen geeigneten Ort. Zunächst wird in Gailoh mit einer Investition in sechsstelliger Summe eine Padel-Arena entstehen, am Ende soll daraus gar ein großes Gesundheitszentrum wachsen. »Die Verträge sind seit Anfang März unterzeichnet. Wir freuen uns, dass wir das Projekt umsetzen können«, so Schweiger weiter.

Eine große Halle, blauer Kunstrasen, sechs Padel-Plätze, oben Gastronomie und Platz zum Essen, Treffen und Austauschen: Es

wird etwas komplett Neues, was in Gailoh errichtet wird. Saleh und Oeder hatten die Idee schon seit einem Jahr im Kopf – sie wollten zunächst dafür sogar eine eigene Halle bauen. Durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Amberg kam schließlich der Kontakt zu Arendt, Betreiber zweier Gesundheitszentren, und zu Schweiger zustande. Letzteren gehören die Räumlichkeiten der »IVS-Telekommunikation-GmbH«, in der in der Vergangenheit Mobiltelefone gelagert und vertrieben wurden.

»Wir haben uns gefragt, was macht man mit leerliegenden Liegenschaften? Wir wollen etwas für Amberg tun und es auch wirtschaftlich weiterbringen«, sagt Schweiger. Also trafen sich Arendt,



SÜD

40 Jahre Ehrenamt

Ehrenvolle Auszeichnungen für Karl Dinzinger

Straubing. Karl Dinzinger, Vorsitzender der Region Südbayern im BTV und bis zum 15. März auch 1. Vorsitzender des TC Rot-Weiß Straubing, erhielt bei der Mitgliederversammlung seines Vereins hohe und ehrenvolle Auszeichnungen. Der Vorsitzende des BLSV-Bezirks Niederbayern, Otto Baumann, überreichte ihm die Verdienstnadel in Gold mit Brillanten für 40 Jahre ehrenamtliches Engagement im Verein und die Ehrennadel in Gold mit Kranz für 28 Jahre Ehrenamt im Bayerischen Tennis-Verband. Dinzinger begann seine Laufbahn im BTV 1998 als stellvertretender Bezirkssportwart im Tennisbezirk Niederbayern, war dann acht Jahre Schatzmeister und von 2015 bis zur Auflösung des Bezirks im Jahr 2021 dessen Vorsitzender. In der neu gebildeten Region Südbayern des BTV übernahm Dinzinger zunächst für ein Jahr das Finanzressort und ist seither Regionsvorsitzender. Mit seiner absolut verlässlichen und geradlinigen Art und seiner enormen Kompetenz ist der Straubinger eine der tragenden Säulen des Bayerischen Tennis-Verbands.

Dinzinger war 1986 bis 1990 Jugendwart und dann 1. Vorsitzender seines Heimatvereins. Ein Highlight seiner Vorstandstätigkeit in Straubing war sicher die Organisation der Benefizveranstaltung für die hochwassergeschädigten Tennisvereine in Niederbayern und Oberbayern, die der Bayerische Tennis-Verband zusammen mit dem Bezirk Niederbayern im Dezember 2013 in der Straubinger Tennishalle veranstaltete. In Dinzingers Amtszeit spielte die Herrenmannschaft drei Jahre lang in der Regionalliga und erreichte dort 2024 als bestes bayerisches Team den dritten Platz. Am 15. März 2026 legte Dinzinger sein Amt nieder. Zum Nachfolger wurde der bisherige Sportwart Sven Jachens gewählt. In Anerkennung seiner großen Verdienste um den TC Rot-Weiß Straubing wurde Karl Dinzinger zum Ehrenvorstand ernannt. **WB**



Oben: Sven Jachens, Karl Dinzinger und Otto Baumann (v.l.)
Unten: 2. Vorsitzender Stefan Dykiert, Karl Dinzinger, Sven Jachens und Schatzmeisterin Xenia Peter (v.l.)



Links: So wird die Halle für Padel-Tennis, von Mitgründer Alexander Arendt mit Künstlicher Intelligenz (KI) generiert, in Amberg-Gailoh künftig aussehen.
Unten: Die Tinte unter den Verträgen ist trocken: Anfang März unterzeichneten Alexander Arendt (l.) und Helmut Schweiger (r.) die Papiere.



Saleh und Oeder mit Schweiger – es herrschte Einigkeit, die Pläne waren schnell geschmiedet. In der »IVS-Halle« entstehen auf 1.500 Quadratmetern zwei Padel-Plätze für vier Spieler und zwei für zwei, die – läuft mit den Handwerkern alles perfekt – im Mai eröffnet.

»Die Halle für den »Pine Padel-Club« ist der Anfang, das Sport- und Gesundheitszentrum folgt«, erklärt der aus Hessen stammende Arendt, der seit einigen Jahren mit Zweitwohnsitz in Amberg lebt. Physiotherapie, Ergotherapie, Reha-Sport, Logopädie – das alles soll in den IVS-Räumen künftig entstehen. Daneben ist noch Platz für Billard, Dart, Kicker und Gastronomie.

Padel soll dabei weitaus günstiger als aktuell in Nürnberg oder Regensburg gespielt werden können. Die Preise werden bewusst unter dem Niveau der großen Städte liegen, damit möglichst viele Menschen den Sport ausprobieren können. Geplant sind faire Eintrittspreise pro Platz, bzw. Spielzeit. »Es wird ein großer Gewinn für unsere Stadt Amberg und unsere gesamte Region«, ist sich Schweiger sicher. »Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, der nicht nur sportliche Aktivität ermöglicht, sondern auch Begegnung, Austausch und Community. Wir sind überzeugt, dass Padel bei uns enorm großes Potenzial hat.« SL

NORD

Mit viel Elan und Spaß bei der Schnupperaktion dabei
44 Mädchen und Jungen sind begeistert

Weidenbach. Mitte März haben die Schüler der ersten und zweiten Klassen der Markgrafen-Grundschule in den Tennissport hineingeschnuppert. Insgesamt 44 Mädchen und Jungen nahmen dabei teil.

Zunächst kamen 23 Erstklässler in die weitläufige Turnhalle und zeigten sich voller Elan und hatten dabei viel Spaß. Nach einem kurzen Aufwärmprogramm wurden sie in drei Gruppen aufgeteilt und an verschiedene Stationen geschickt. Dort wurden ihre Geschicklichkeit mit Ball und Schläger getestet, oder sie konnten die rotgelbe Filzkugel über das Kleinfeldnetz fliegen lassen. Mit genauso viel Freude kamen auch die 21 Zweitklässler in die Halle. Auch hier wurden die Kids in drei Gruppen aufgeteilt und probierten sich an den verschiedenen Stationen aus. Die Lehrerinnen waren begeistert, mit wieviel Engagement ihre Schüler an der Schnupperaktion teilnahmen und bedankten sich bei Leiterin Natali Gumbrecht und deren Team.

Für alle interessierten Kinder bietet der TSV Weidenbach auch noch eine weitere Schnupperaktion an. Diese findet dann schon auf der Tennisanlage statt. Auch Eltern werden zu diesem Event herzlich eingeladen. Nach der Schnupperaktion besteht die Möglichkeit, im Sommer an einem Trainingsprogramm teilzunehmen. NG

Viel Spaß hatten die Kinder der ersten und zweiten Klassen der Markgrafen-Grundschule bei der Tennis-Schnupperaktion.



Fotos: Natali Gumbrecht (l.), S. Landgraf (Repro, 1), Privat (l)

Turnierhinweis!

Turnierergebnisse auf tennis.de sind nur nach Login einsehbar. Wenn Sie Turnierergebnisse auf tennis.de einsehen möchten, müssen Sie sich dort vorab (kostenlos) registrieren.

Ihre Ansprechpartner

Wenn Sie auch einmal News aus Ihrem Tennisverein in BAYERN TENNIS lesen möchten, wenden Sie sich bitte an die Medienkoordinatoren Stephan Landgraf oder Wolfgang Burkhardt.

NORD

Region Nordbayern

Medienkoordinator
stephan.landgraf@btv.de

Pressereferent | Autor
Stephan Landgraf [SL]
Natali Gumbrecht [NG]
Hannes Huttinger [HaHu]



SÜD

Region Südbayern

Medienkoordinator
wolfgang.burkhardt@btv.de

Pressereferent | Autor
Wolfgang Burkhardt [WB]





SÜD

Rundum gelungen

Sydney Zick gewinnt Fürstenzell Open

Fürstenzell. Die Fürstenzell Open haben die Reifeprüfung mit Auszeichnung bestanden. Die dritte Auflage des Herrenturniers beim TC Blau-Weiß Fürstenzell wurde mit Unterstützung des Sponsors und Schirmherrn »Niederhofer Fenster« zur Kategorie A-4 aufgewertet und mit 3.000 Euro Preisgeld ausgestattet. Ein schöner Centercourt, perfekte Platzpflege vor dem Match und nach jedem Satz, Ballmädchen, Pausenmusik, ausgezeichnete Gastronomie und vor allem eine tolle Besetzung mit zwei Top-50- und drei Top-100-Spielern der DTB-Herrenrangliste begeisterten die zahlreichen Zuschauer. Die Stuhlschiedsrichterin Sophia El Bouhali leitete das hochklassige Finale souverän. Turnierleiter Vincent Gottwald und B-Oberschiedsrichter Marcel Valero konnten dank der Dreifeldhalle auch einen verregneten Vormittag problemlos meistern. Sidney Zick, ein 19-jähriger Münchner, der für den Oberhausener THC im Tennisverband Nieder-

rhein aufschlägt, war als Nummer 44 der DTB-Herren an Nummer eins gesetzt. Der



Oben: Die Vorhand von Sydney Zick. **Links:** Kim Johannes Niethammer. **Rechts:** Die Doppelsieger Max Pade und Jaron Held.

Weg zum Turniersieg wurde ihm nicht leicht gemacht. Im Viertelfinale brauchte er gegen den Vorjahresfinalisten Maximilian Erhardt (TC Rot-Weiß Freising) drei Sätze und auch im Halbfinale gegen die Nummer drei des Turniers, Max Pade (TSV Haar), ging es über die volle Distanz. Im Endspiel gegen Kim Johannes Niethammer fand Zick erst nach verlorenem ersten Satz ins Spiel, dominierte das Finale dann aber mit seiner krachenden Vorhand und sicherte sich den Turniersieg mit 2:6, 6:2, 6:2.

Kim Johannes Niethammer, der für den SV Böblingen in der Württembergliga spielt, erreichte das Finale durch ein überraschend deutliches 6:4, 6:0 gegen den an Nummer zwei gesetzten Jaron Held vom TC Schießgraben Augsburg, Nummer 49 der DTB-Herren. Niethammer hielt das Finale mit großem Kampfgeist lange offen, hatte dann aber dem druckvollen Spiel Zicks nichts mehr entgegenzusetzen.

Die erstmals ausgetragene Doppelkonkurrenz wurde mit elf Meldungen gut angenommen. Im Endspiel setzten sich Jaron Held und Max Pade mit 6:2, 6:3 gegen die Fürstenzeller Peter Grißmann und Stefan Lorenz durch. **WB**



INFOS
zum Turnier
unter tennis.de



NORD

Nachwuchsspieler des SC Weiß-Blau in der Rafa Nadal Academy

Erfahrungen auf der großen Bühne gesammelt

Aschaffenburg. Valentina Hoffmann hat im März Erfahrungen auf großer Bühne gesammelt. Die neunjährige Nachwuchsspielerin des SC Weiß-Blau Aschaffenburg, der heuer mit vielen Aktionen sein 100-jähriges Bestehen feiern wird, nahm erstmals an einem Turnier der TEN-PRO Global Junior Tour teil, das in der Rafa Nadal Academy auf Mallorca stattfand.

Da die Altersklasse U10 bei den Mädchen nicht zustande kam, musste sie in der U12 und U11 gegen durchweg ältere und größere Spielerinnen antreten, die allesamt an unterschiedlichen Tennisakademien trainieren, teilweise in der Nadal Academy selbst. Hoffmann, die im letzten Jahr beim wichtigsten deutschen Nachwuchsturnier

Mallorca ist eine Reise wert:
Die Aschaffener Nachwuchsspielerin Valentina Hoffmann schlug in der Rafa Nadal Academy auf und überzeugte dort.

in Detmold in der U9 den zweiten Platz erreicht hatte und dank ihrer tollen Erfolge seit kurzem vom Porsche-Zentrum Aschaffenburg auf ihrem Weg in der Tenniswelt begleitet und unterstützt wird, wehrte sich gegen die sehr starke Konkurrenz und zeigte in der regnerischen Woche auch in der Halle tolle Leistungen.

In der U12 gewann sie zwei ihrer vier Matches und in der U11 waren es am Ende sogar drei Siege in fünf Begegnungen, die ihr einen geteilten dritten Platz einbrachten. Unabhängig von den Partien war die Woche in der Rafa Nadal Academy eine sehr wertvolle Erfahrung für sie: Denn allein auf den Trainingsplätzen eines der besten Spieler der Tennisgeschichte auf internationalem Niveau zu agieren, war ein besonderes Erlebnis. So war auch eine Einheit mit dem Academy-Coach des Spitzenspielers Caspar Ruud beispielsweise ein echtes Highlight der Turnierwoche. **SL**



Gesund leben. Stark aufschlagen.

Wer auf dem Court zu Höchstleistungen auflaufen will, braucht mehr als gutes Training. Schlechter Schlaf, gereizte Atemwege, Allergiebeschwerden: Auch der erfahrenste Spieler gerät da ins Stolpern. Moderne Klimatechnik schafft Abhilfe und liefert echte Erholung – für besseren Schlaf, saubere Raumluft und spürbar mehr Wohlbefinden. Das ganze Jahr über.

Klimaanlage: Der stille Champion für Ihre Gesundheit

Ob Allergiker, Sportler oder Familie – gerade zur Blütezeit haben viele das Nachsehen. Doch moderne Klimaanlagen leisten mehr als viele ahnen. Hochwertige Filtersysteme befreien die Raumluft zuverlässig von Pollen, Feinstaub, Bakterien und Mikropartikeln. Das Ergebnis: Sie atmen leichter, fühlen sich wohler und schlafen besser. Da heißt es nur noch: **Adieu Allergie! Durchatmen statt Augenreiben.**

Kostencheck starten!



In 2 Minuten zur ersten Preisübersicht



Wie das in der Praxis gelingt, zeigen unsere PDF-Leitfäden „Bessere Luftqualität in Ihrem Zuhause dank Klimaanlage!“ und „Entspannter und erholsamer Schlaf mit Klimaanlagen!“ – Ihr Trainingsplan für mehr Wohlbefinden und beschwerdefreie Tage: mit geballtem Fachwissen, umsetzbaren Tipps und Stimmen echter Kunden.

QR-Code scannen und kostenlose PDF-Leitfäden herunterladen:



- ✓ Gesünder leben mit Klimatechnik
- ✓ Klimaanlage als Allergiehelfer
- ✓ Checklisten & Kundenreferenzen

klimeo.de – Ihr Partner für erholsame Nächte und starke Matches!

- ✓ Wissensplattform & PDF-Leitfäden rund um Klimaanlagen und Wärmepumpen
- ✓ Förderrechner, Kostencheck & Meisterbetriebe in Ihrer Region
- ✓ Unterstützer des BTW – für eine nachhaltige Energiewende im Sport

klimeo.de – für ein Zuhause, in dem Sie gesund und erholt aufschlagen.

SÜD

3. Aventinus Jugendcup

DTB-Ranglistenturnier beim TC Abensberg



INFOS
zum
Turnier



Abensberg. Beim dritten Aventinus Jugendcup des TC Abensberg mit der Kategorie J-3 bedeuteten 160 Anmeldungen einen neuen Rekord. 72 Nachwuchstalente wurden letztlich ausgelost. Im hochkarätigen Feld schlugen sogar ein amtierender deutscher Jugendmeister sowie eine Jugendmeisterin in der Babonenstadt auf. **WB**

Die Turniersieger

U12m: Maximilian-Stefan Ilic (TC Großhesselohe).

U12w: Mathilda Rauscher (TC Rot-Blau Regensburg).

U14m: Constantin Szpakowski (TV Biberach-Hühnerfeld).

U14w: Nele Kofler (TC Großhesselohe).

U16m: Constantin Söder (1.Deisenhofer Kinder-TC).

U16w: Paula Knobloch (TC Rot-Weiß Landshut)

Siegerin U12w:
Mathilda Rauscher

NORD

Bayerische Jugendmeisterschaften U12

Mittelfränkisches Talent Verena Velkova schnappt sich Platz 2

Nürnberg. Verena Velkova vom SG Stadtpark Schwabach gehört zu den vielversprechenden Nachwuchstalente in Bayern. Bei den Bayerischen Meisterschaften in Nürnberg im März zeigte sie eine sehr gute Vorstellung und holte sich den zweiten Platz. Vorbereitet hatte sie sich auf den Wettkampf im Training beim TSC Neundettelsau.

In der Gruppenphase des Turniers traf sie auf mehrere Spielerinnen ihres Jahrgangs und setzte sich durch. Gegen Romy Schweiger vom TC Rot-Weiß Gersthofen gewann sie mit 6:2 und 6:2. Auch Anna Schneider vom TSV Altenfurt ließ sie keine Chance (6:1, 6:1). Nur Julia Gühring vom TC Raschke Taufkirchen durchbrach Velokvas Siegesserie (6:3, 10:2). Durch ihre konstanten Leistungen qualifizierte sie sich als Tabellenzweite für die Endrunde. Hier bewies Velkova sowohl spielerische als auch mentale Stärke. Sophia Guevara Schmid vom TC Teising wurde mit 3:6, 6:3 und 7:6 bezwungen und das Halbfinale damit erreicht. Dort setzte sie sich gegen Yelyzaveta Yelmanova von GW Luitpoldpark München durch (6:2, 7:5). Im Endspiel musste sich Velkova nach drei Sätzen mit 6:2, 2:6 und 0:6 gegen Mathilda Rauscher vom TC Rot-Blau Regensburg geschlagen geben. **NG**



Freude bei Verena Velkova über den zweiten Platz bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften.

NORD

Auch auf dem Tennis-Court wird gefeiert

Für »600-Jähriges« bündeln zwei Vereine ihre Kräfte



Mit diesem Turnierplakat werden die Tennis-Stadtmeisterschaften 2026 beworben.

Selb/Erkersreuth. Im Jubiläumsjahr der Stadt Selb rücken nicht nur Geschichte und Tradition in den Fokus – auch der Sport setzt ein starkes Zeichen der Gemeinschaft. Anlässlich des 600-jährigen Bestehens bündeln zwei lokale Vereine ihre Kräfte und richten gemeinsam die Tennis-Stadtmeisterschaften 2026 aus: der TC Selb und der EC Erkersreuth.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird das Turnier erneut über mehrere Monate hinweg ausgetragen. Der Startschuss fällt Anfang Mai, ehe die Wettbewerbe am 29. und 30. August in einem großen Finalwochenende ihren Höhepunkt finden. Die Kooperation der beiden Klubs verleiht der Veranstaltung dabei eine besondere Bedeutung: Im Jubiläumsjahr steht nicht nur der sportliche Wettkampf im Mittelpunkt, sondern auch das Miteinander innerhalb der Stadtgemeinschaft.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder beider Vereine. Bewusst verzichten die Organisatoren

auf eine Leistungsklassen-Wertung – ebenso wie auf ein Startgeld. Stattdessen soll der Spaß am Tennis im Vordergrund stehen. Gespielt wird dabei auf beiden Anlagen, wobei die Begegnungen bis zu den Finaltagen eigenständig organisiert werden müssen. Die Halbfinalspiele werden am 29. August auf der Anlage des EC Erkersreuth ausgetragen, bevor einen Tag später die Finalentscheidungen beim TC Selb fallen. Damit unterstreicht das Turnier auch organisatorisch den Gemeinschaftsgedanken, der im Jubiläumsjahr eine zentrale Rolle spielt.

Auch die Wettbewerbsstruktur orientiert sich an den bewährten Klassen des Vorjahres. Im Einzel treten Damen, Herren sowie Jugendliche der Altersklassen U18 und U15 an. Ergänzt wird das Programm durch Doppelkonkurrenzen bei Damen, Herren und im Mixed. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem dem Nachwuchs: Am Finaltag ist ein U9-Motorikwettbewerb geplant, der jungen Talenten eine Bühne bietet. **HaHu**

SÜD

Rot-Weiß Cup

Sidney Zick und Hanna Resch gewinnen in Gersthofen

Gersthofen. Senkrechtstarter Sidney Zick gewann die Herrenkonkurrenz beim 8. Rot-Weiß Cup des TC Rot-Weiß Gersthofen, Hanna Resch holte sich den Damentitel. Sidney Zick, ein Münchner in Diensten des Oberhausener Tennis- u. Hockey Clubs, topgesetzt als Nummer 44 der DTB-Herren und frischgebackener Besitzer von sieben Weltranglistenpunkten, wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Der 19-jährige Finalist der Cadolzburg Open schlug im Endspiel den ungesetzten Adrian Penzkofer vom TC Grün-Weiß Gräfelfing mit 7:5, 6:4. Der 18-jährige Landesligaspieler Penzkofer, nur auf Rang 299 DTB, kämpfte sich mit drei Siegen jeweils im Match-Tiebreak ins Finale. Zick hatte im Halbfinale mit Alen Mujakic (Eintracht Frankfurt) beim 6:2, 6:3 keine Probleme. Hanna Resch vom TC Aschheim, als Nummer 76 der DTB-Damen an Nummer zwei gesetzt, dominierte das Finale der Damen klar. Die ungesetzte 17-jährige Lara Wagner aus Simbach bei Landau, die für den Tennisclub Bredeneby Essen aufschlägt, war nach einem zweieinhalbstündigen Halbfinalkrimi gegen die topgesetzte Sophia Ksandinov vom SV Lohhof, im Finale chancenlos und verlor 1:6, 1:6. **WB**



INFOS
zum Turnier
unter tennis.de



Oben: Sidney Zick
Links: Lara Wagner
und Hanna Resch

SÜD

Senior Masters Series

5. Tennis am See Cup

Karlsfeld. Zum fünften Mal wurde der »Tennis am See Cup« ausgetragen, ein Turnier der Senior Masters Series des BTV mit der Kategorie S-2. Beim TC Karlsfeld am See und beim TSV Eintracht Karlsfeld wurden in 15 Konkurrenzen die Turniersieger ermittelt und Punkte zur Qualifikation für das Seniors Masters im November vergeben. Die Meldungen kamen aus ganz Deutschland und in einigen Altersklassen war die Spitze des deutschen Seniorentennis vertreten. Otto Bauer, der als Turnierleiter geradezu legendären Ruf genießt, ließ sich auch nicht durch die fünf Endspiele aus

der Ruhe bringen, die über die volle Distanz gingen und erst im Match-Tiebreak entschieden wurden. So machten es Florian Hennig vom TC Zorneding bei den Herren 40, Oliver Hennig vom 1. TK Regensburg bei den Herren 50, Michael Gropp vom FC 74 München bei den Herren 65, Joachim Kubeng (Bad Oeynhausen) bei den Herren 70 und Anita Hagner (Wetzlar) bei den Damen 70 richtig spannend, bis ihr Turniersieg feststand. Alle Ergebnisse unter nebenstehendem Link. **WB**



Von links – Damen 60: Finalistin Sigrun Wieand und Siegerin Sabine Henn mit Turnierleiter Otto Bauer sowie Damen 65: Siegerin Dorothea Foks und Finalistin Silvia Huber-Obermeier



INFOS
zum Turnier
unter tennis.de

Fotos: Katharina Heinzel (2), Lissy Radde (2)



SÜD

Südbayerische Aktiven-Meisterschaft

Titel für Kai Lemstra und Sabrina Rittberger

Ismaning. Kai Lemstra und Sabrina Rittberger gewannen beim TC Ismaning die »Südbayerischen« der Aktiven mit der Kategorie A-5 und insgesamt 3.000 Euro Preisgeld. Der Ansturm der »jungen Wilden« konnte von den Etablierten diesmal noch im Viertelfinale gestoppt werden. Carla Pollmüller (13), Niklas Weinig (14) und Samuel Gampenrieder (16) rüttelten aber schon gehörig an den gewohnten Hierarchien. Kai Lemstra vom TC Schießgraben Augsburg, als Nummer 41 der deutschen Herrenrangliste topgesetzt, fügte seiner Freiluft-Titelsammlung erstmals eine Hallenmeisterschaft hinzu. Im Finale der Herren setzte er sich gegen den an Nummer zwei gesetzten Aiden Spoolder (TC Rot-Weiß Freising) mit 7:6, 6:3 durch. Michael Weindl vom MTTC Iphitos musste seine Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung im Halbfinale gegen Lemstra begraben. Sabrina Rittberger vom Münchner Sportclub, Nummer 42 der DTB-Damen, ließ keinen Zweifel an ihrer Favoritenstellung aufkommen. Die Rekord-Titelträgerin gewann das Endspiel der Damen 6:2, 7:5 gegen Emma Pall (TC Schießgraben Augsburg). Pall bezwang im Halbfinale die ungesetzte Lara Kralus (GW Luitpoldpark München), die nach achtmonatiger Verletzungspause ein tolles Comeback feierte. **WB**



Oben, von links: Aiden Spoolder, Kai Lemstra und Jürgen Peschanel (Regionsvorstand Süd Sport)

Unten: Sabrina Rittberger und Emma Pall



INFOS zum Turnier

NORD

Stadt unterstützt Regensburger U12-Nachwuchstalent

Aufregende Wochen für RTK-Spieler Toni Schönberger

Regensburg. Aufregende und erfolgreiche Wochen im neuen Jahr hat Toni Schönberger, talentierter U12-Nachwuchsakteur des 1. Regensburger Tennisklubs (RTK), hinter sich gebracht: Denn nicht nur bei verschiedenen Turnieren ließ der Oberpfälzer aufhorchen, sondern er ist nun auch Mitglied im »Team Regensburg 2026«. Doch der Reihe nach: Schönberger wurde zunächst Ende Februar eine große Ehre zuteil. Bei einer Pressekonferenz der Stadt Regensburg wurde er offiziell als neuer Sportler des »Teams Regensburg« vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm der Stadtverwaltung, mit dem ausgewählte Nachwuchsathleten und -athleten aus verschiedenen Sportarten auf ihrem Weg im Leistungssport unterstützt werden – unter anderem durch verbesserte Trainingsbedingungen, Vernetzung und langfristige Perspektiven. Es folgte Anfang März die Teilnahme beim J1+-Einladungsturnier im Tennis-Center Noris in Nürnberg,

wo Schönberger gegen starke Konkurrenz auftrumpfte und sich den hervorragenden zweiten Platz erspielte. Dabei warf der RTK-Akteur in einem kampfbetonten und rund dreistündigen Halbfinale Benjamin Bayrhop vom TC GW Luitpoldpark München (Nummer 3 der deutschen Rangliste) mit 4:6, 6:3 und 6:4 aus dem Rennen. Erst im Endspiel erwies sich die deutsche Nummer 1, Luiz Bauer vom TV Reutlingen, beim 0:6 und 4:6 noch zu stark. Abgeschlossen wurden die ersten erfolgreichen Monate 2026 von Schönberger mit einem tollen Auftritt beim Europe-Turnier im österreichischen Bad Waltersdorf (Steiermark). Dort schnappte er sich im Doppel zusammen mit seinem Partner Florian Koch (TSV Rethen/Leine), Zweiter der aktuellen DTB-Rangliste, den Turniersieg. Im Einzel stand für das RTK-Talent nach einem spannenden und hochklassigen Finale, das erst im Match-Tiebreak entschieden wurde, schließlich Rang 2 zu Buche. **SL**



Willkommen im »Team Regensburg«: U12-Spieler Toni Schönberger vom 1. RTK, erfährt 2026 durch die Aufnahme in dieses Programm der Stadt eine besondere sportliche Förderung.

Fotos: Lissy Raadde (2), 1. Regensburger Tennis-Klub (1)



Sauber

aufg'stellt!

Mit regionaler Stromerzeugung, Wasserstoff und Elektromobilität zur Energiewende.



esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



Natali Gumbrecht und Alexander Wolfschmidt in Würzburg erfolgreich
Eine Wiederholungstäterin und ein Premiersieger

Würzburg. Nach dem Erfolg im Sommer 2025 nun auch den Titel bei den nordbayerischen Hallenmeisterschaften der Aktiven 2026 geholt und zudem eine Premiere gefeiert: Auf diesen Nenner lassen sich die Titelkämpfe bringen, die Anfang Februar beim TSC Heuchelhof Würzburg über die Bühne gingen und mit Natali Gumbrecht und Alexander Wolfschmidt am Ende zwei verdiente Sieger hatten. Spieler aus der gesamten BTV-Region Nordbayern sorgten in Unterfranken in einem Damen- und Herrenfeld für ein hochklassiges Turnier mit vielen spannenden und umkämpften Begegnungen. Über das gesamte Wochenende hinweg wurde den Zuschauern, u.a. war auch Peter Miebling, der neue Sportvorstand der BTV-Region Nordbayern am Finaltag vor Ort, Tennis auf sehr gutem Niveau geboten. Im Damenfeld entwickelte sich das Turnier von Beginn an äußerst ausgeglichen. Besonders das Endspiel, eine Wiederauflage des letztjährigen Semifinales, hatte es schließlich in sich: Die an Position 1 gesetzte Natali Gumbrecht traf auf Sophia Büttner. In einem intensiven Match auf Augenhöhe musste Gumbrecht zunächst den ersten Satz mit 4:6 abgeben, kämpfte sich jedoch stark zurück und entschied den zweiten Durchgang mit 6:4 für sich. Der anschließende Match-Tiebreak war an Spannung kaum zu

überbieten. Mit viel Nervenstärke setzte sich Gumbrecht nach einem 2:4-Rückstand schließlich mit 10:6 durch und krönte sich zur Siegerin. »Ich hatte zu Beginn eine sehr gut aufgelegte Gegnerin, die ihr bestes Tennis spielte und mir alles abverlangte. Das erste Match war der Hammer, aber auch ein guter Auftakt für mich. So kam ich richtig gut ins Turnier und konnte meine Leistung auch stabilisieren«, resümierte die Titelträgerin, die sich nach dem Sieg 2025 im Freien nun auch den in der Halle sicherte. Auch das Herrenfeld bot zahlreiche sehenswerte Matches und ein stark besetztes Teilnehmerfeld. Im Finale standen sich Alexander Wolfschmidt und Marcel Strickroth gegenüber. In einem konzentrierten und souveränen Auftritt gewann Wolfschmidt mit 7:5, 6:3. Besonders erfreulich für ihn: Mit diesem Erfolg feierte er seinen ersten Titel bei den nordbayerischen Meisterschaften in der Halle, ein besonderer Moment zum Abschluss eines erfolgreichen Turnier-Wochenendes. »Insgesamt blicken wir auf ein sehr gelungenes Turnier mit fairen Spielen, sportlichem Einsatz und vielen spannenden Ballwechsellern zurück. Die nordbayerischen Hallenmeisterschaften der Aktiven waren auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und ein echtes Highlight im Turnierkalender«, bilanzierte Organisatorin Corinna Kaup. SL



Oben – Strahlendes Lächeln: Natali Gumbrecht (r.) und Sophia Büttner (l.) boten ein hochklassiges und hochspannendes Endspiel. Unten – Premiersieger: Alexander Wolfschmidt (r.) setzte sich bei den Herren im Finale gegen Marcel Strickroth durch.



Steffen Haufe verstorben
»Wir haben eine große Trainerpersönlichkeit verloren«



Der Bayerische Tennis-Verband trauert um Steffen Haufe, der am 22. Februar 2026 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Haufe begann seine Tennislafbahn beim TC Rot-Weiß Erlangen. Ab 1967 prägte Steffen Haufe den TC Augsburg Siebentisch und den Tennisbezirk Schwaben über Jahrzehnte. Dazu BTV-Präsident Helmut Schmidbauer: »Mit Steffen Haufe verliert der BTV eine herausragende Trainerpersönlichkeit. Er war ein Vorreiter der Talentförderung in Bayern und hat viele namhafte Spielerinnen und Spieler geformt, die auch international erfolgreich waren, darunter Philipp Kohlschreiber, Marlene Weingärtner, Julia Schruoff und die Schwestern Sabine und Carmen Klaschka.« Auch für den TC Augsburg Siebentisch ist der Tod Haufes ein schwerer Verlust, wie Vereinspräsident Jakob Schweyer betont: »Wir nehmen in tiefer Verbundenheit Abschied von Steffen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.«



Konrad Irg verstorben
»Er hat den Tennisbezirk Niederbayern über Jahrzehnte geprägt«



Der Bayerische Tennis-Verband trauert um Konrad Irg aus Germannsdorf bei Hauzenberg, der am 3. März kurz nach seinem 72. Geburtstag verstarb. Sein Name ist untrennbar mit der Jugendförderung im Tennisbezirk Niederbayern verbunden. Konrad Irg begann seine ehrenamtliche Tennislafbahn als Abteilungsleiter Tennis im TV Hauzenberg und war dann viele Jahre Vorsitzender des TC Glückauf Kropfmühl. Im Tennisbezirk Niederbayern engagierte er sich zunächst von 1991 bis 1997 als Spielleiter und prägte ab 1998 als Bezirksjugendwart 20 Jahre lang die erfolgreiche Jugendarbeit des Bezirks. Auf Verbandsebene wirkte er von 2004 bis 2011 als Stellvertreter des Landesjugendwarts. Der BTV ehrte Irg mit der Ehrennadel in Silber vergoldet und der BLSV mit der Ehrennadel in Gold mit Kranz. »Konrad Irg hat den Tennisbezirk Niederbayern über Jahrzehnte geprägt«, so Karl Dinzinger, Vorsitzender der BTV-Region Südbayern, »wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.«

SÜD

Senior Masters Series

Sport Scheck Seniors Open

Unterföhring. Beim Seniorenturnier im Scheck Club Unterföhring im Rahmen der Senior Masters Series des BTV mit der höchsten Kategorie S-1 wurden 13 Konkurrenzen ausgespielt. Das Turnier war sehr gut besetzt. Mit Norbert Henn (Herren 65) und Peter Marklstorfer (Herren 75) nahmen die jeweilige Nummer eins der DTB-Rangliste ihrer Altersklasse teil. Zwei Sieger kamen aus Hessen, drei aus Württemberg. Bei den Herren 40 kam es zur Wiederholung des Finales von Karlsfeld eine Woche zuvor, allerdings setzte sich diesmal Matthias Hahn (TC Pliening) gegen Florian Hennig (TC Zorneding) durch, der im zweiten Satz aufgeben musste. Dorothea Foks (TC Raschke Taufkirchen) gewann wie in Karlsfeld bei den Damen 65 und auch Peter Marklstorfer gelang das Double bei den Herren 75. Allerdings benötigte der Rottenburger im Viertelfinale gegen Paul Stumpf (TC Viechtach) den Match-Tiebreak zum Aufstieg ins Halbfinale. Norbert Henn (Tennis 65 Eschborn) gab in seinen vier Matches nur drei Spiele ab. Christian Fuchs (TC Pliening) eliminierte bei den Herren 50 den topgesetzten Sieger von Karlsfeld, Oliver Hennig, und gewann das Finale gegen den ungesetzten Minh-Duc Dang (TC Harlaching). Leider waren bei den Damen 60 nur vier und bei den Damen 40 nur drei Spielerinnen gemeldet. **WB**



INFOS
zum Turnier
unter tennis.de



Sport Scheck Seniors Open, von links – H50: Sieger Christian Fuchs und Minh-Duc Dang sowie H75: Sieger Peter Marklstorfer und Norbert Wendl

SÜD

Rosenheim: Kategorie J-2

Jugendranglistenturnier begeistert

Rosenheim. Zum Auftakt der Sandplatzsaison fand beim TSV 1860 Rosenheim das 3. Jugendranglistenturnier mit der Kategorie J-2 statt. Die zwölf Sandplätze des TSV 1860 Rosenheim waren schon in einem außerordentlich guten Zustand. Die 132 gemeldeten Jugendlichen, unter ihnen die bayerische und deutsche Spitze, fanden beste Bedingungen vor. Viele freiwillige Helfer im Verein ermöglichten einen reibungslosen Turnierverlauf. Die Gastronomie bewältigte den Ansturm mit Bravour mit einer großen Kuchenauswahl. Eltern und Spieler waren begeistert von der Organisation, den Plätzen und dem Verein. Für Sieger und Platzierte gab es als Sachpreise Strandhandtücher, T-Shirts und Caps vom Hauptsponsor Marc O' Polo und vom Veranstalter. Turniersieger – U12m: Raphael Bluhm (TC Rot-Blau Regensburg). U12w: Anna Stoiber (TC Hengersberg). U14m: Niklas Aaron Kochta (TC Aschheim) U14w: Theresa Pfaller (TC Ismaning). U16m: Lorenz Schneider (TC Ludwigsburg). U16w: Paula Knobloch (TC Weiss-Blau Landshut). U18m: Ben Hornecker (Münchner Sportclub). **WB**



Oben: Niklas Aaron Kochta, Sieger U12m.
Unten – U12w: Siegerin Anna Stoiber und Finalistin Sophia Guevara-Schmid

NORD

Überragendes Frühjahr

Lenn Bessler auf Erfolgskurs



Lenn Bessler nach seinem Erfolg im Saarland.

Coburg. Lenn Bessler vom TC Weiß-Rot Coburg sorgt derzeit in der nordbayerischen und nationalen Tennisszene für Aufsehen. Der Nachwuchsspieler blickt auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Frühjahr 2026 zurück und unterstreicht sein großes Potenzial. Besonders herausragend: Bessler sicherte sich sowohl den Titel bei der nordbayerischen als auch bei der bayerischen Meisterschaft. Bei den bayerischen U11-Titelkämpfen blieb er in der Gruppenphase in

allen drei Begegnungen ungeschlagen und ließ auch in der K.-o.-Runde nichts anbrennen. Sowohl das Viertel- als auch das Halbfinale gewann er souverän, ehe er im Endspiel auf Vinzenz Gürtler (1. Regensburger TK) traf. In einem hochklassigen Finale bewies der Coburger Nervenstärke und setzte sich mit 7:6 und 6:4 durch. Doch damit nicht genug: Auch auf nationaler Bühne sammelte er wichtige Erfolge. Beim stark besetzten J2-Turnier im saarländischen St. Wendel triumphierte Bessler und sicherte sich damit seine ersten Punkte für die DTB-Rangliste – ein denkwürdiger Schritt in seiner noch jungen Karriere. Ein weiteres Ausrufezeichen setzte er außerdem noch beim renommierten Academy Cup in Hochheim am Main, wo er gegen eine starke Konkurrenz die Oberhand behielt. **HaHu**



INFOS
zum Turnier
unter tennis.de

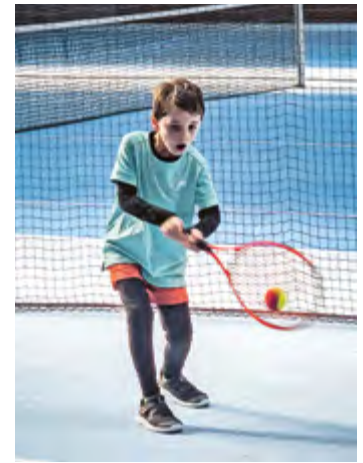
Fotos: TC RW Coburg (1), Lissy Radde (2), Gabriël Kordon (2)



Altersklasse U8

Südbayerische Kleinfeldtitel ausgespielt

Erding. Leider hatten sich nur 20 Jungs und acht Mädchen in der Tennishalle des TC Erding eingefunden, um auf Kleinfeld und mit roten Bällen im Zeitspiel-Modus die südbayerischen Meister der Altersklasse U8 zu ermitteln. In beiden Konkurrenzen gingen die Siege an die topgesetzten Kinder. Lukas Gallecker vom TC Kreuzlinger Forst sicherte sich bei den Jungs mit einem 5:2-Sieg über Julius Wolff vom TC Großhesselohe den Meistertitel. Das kleine Finale um den dritten Platz gewann Jonathan Leuze (TC Rot-Weiß Nördlingen) gegen Tommaso Padovani (TC Pasing München). Felipa Lorenz vom TC Großhesselohe gewann das Finale der Mädchen mit 6:1 gegen Ela Pavelka vom TC Erding. Dritte wurde Srijia Dudi (SV Lohhof) vor Anneli Zirlwagen (TC Deisenhofen). **WB**



Oben: Lukas Gallecker.
Links: U8m: Tommaso Padovani, Jonathan Leuze, Julius Wolff und Lukas Gallecker (v.l.) sowie U8w: Anneli Zirlwagen, Srijia Dudi, Ela Pavelka und Felipa Lorenz (v.l.)



Aschaffener Damenturnier steigt in die W100-Kategorie auf

Barbara Rittner nun Botschafterin der SanLucar Ladies-Open

Aschaffenburg. Die ehemalige Bundestrainerin Barbara Rittner fungiert 2026 als Turnierbotschafterin der SanLucar Ladies-Open in Aschaffenburg. Sie hat bei der Kick-Off-Presskonferenz Ende Februar beim Hauptsponsor SanLucar, der dabei auch die Stärkung seines langfristigen Engagements im internationalen Damentennis ankündigte, die Bedeutung dieses W100-Turniers für die Förderung junger Talente und die Entwicklung ihrer Sportart hervorgehoben. Das Turnier, für das seit 20. März der Kartenvorverkauf läuft, geht heuer vom 7. bis 13. Juli über die Bühne. SanLucar begleitet künftig die Ladies Open als Kooperations- und Frischepartner sowie Namensgeber in die nächste Entwicklungsstufe. Das Turnier wird erstmals als W100-Event als Teil der World Tennis-Tour ausgetragen und zählt damit zu den wichtigsten Damen-Tennisevents in Deutschland. CEO Armin Rehberg betonte die enge Verbindung zwischen den Markengrundsätzen seines Unternehmens und dem Anspruch des Turnieres und Profisports. Sport, Fairness und eine bewusste, gesunde Lebensweise seien für SanLucar untrennbar miteinander verbunden. »Der Aufstieg der Ladies Open zum W100-Turnier ist ein wichtiger Schritt für das Damentennis in der Region in Bayern und darüber hinaus. Wir sind stolz, diese Entwicklung begleiten zu können und die Spielerinnen sowie das Umfeld des Turniers mit unseren frischen Premiumprodukten zu unterstützen«, erklärte Rehberg. »Insbesondere mit unserem Partner Edeka Stenger werden wir mit seinen 13 Edeka Märkten in der Region in der Turnierwoche tolle Aktionen und Events vor Ort umsetzen.« Mit dem Aufstieg der SanLucar Ladies-Open in die Kategorie W100 positioniere sich das Turnier ab sofort in den Top fünf der bedeutendsten Frauenturniere in Deutschland. Die gesteigerte

internationale Relevanz der Veranstaltung, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist und zahlreichen Spielerinnen auf ihrem Weg in die Weltspitze wichtige Impulse gegeben hat, zeige, welche Bedeutung die Veranstaltung inzwischen im internationalen Kontext einnimmt. Turnierbotschafterin Rittner, die sich 15 Jahre lang als erste Bundestrainerin des Deutschen Tennis Bundes (DTB) als Mentorin für Spielerinnen wie Angelique Kerber und Andrea Petkovic verantwortlich zeigte, unterstrich die sportliche Bedeutung des W100-Status, insbesondere für junge Talente, die in Aschaffenburg wichtige Schritte auf ihrem Weg in die internationale Spitze gehen können. Ihr Hinweis, dass in Aschaffenburg »Karrieren entstehen«, verdeutlichte einmal mehr, welche Rolle das Turnier im internationalen Kalender inzwischen einnimmt und welchen Stellenwert es für die Entwicklung des Damentennis hat. **SL**



Damentennis in Aschaffenburg und SanLucar – das passt. Das machten Turnierrichter Holger Dreibusch, Turnierbotschafterin Barbara Rittner und SanLucar-CEO Armin Rehberg (v. l.) bei der Pressekonferenz Ende Februar deutlich.



Herren 75 des TC Rot-Weiß Cham nehmen »Abenteuer Regionalliga« in Angriff
Mit ausgeglichenem Team den Klassenerhalt sichern

Cham. Der Start des Punktspielbetriebes der Freiluft-Saison 2026 steht bevor. Die Seniorenteams des TC Rot-Weiß Cham sind dabei hochklassig vertreten. Die Herren 75 um Kapitän Max Strasser spielen sogar erstmals in der Regionalliga Südost. Sie sind nach den Herren 30 (von 2006 bis 2009) und den Herren 40 (im Jahr 2022) damit erst das dritte Team des Chamer Traditionsvereins, das in dieser Klasse antritt. Die Herren 75 wollen auf alle Fälle konkurrenzfähig sein und gut abschneiden. Aus diesem Grund haben sie sich mit Paul Stumpf vom TC Zwiesel verstärkt. Er kann mit Leistungsklasse 6,1 vor Otto Seidl aufschlagen. Ob Ex-Welt- und Europameister Fred Böckl wie in der Vorsaison für Rot-Weiß Cham an Position eins auf dem Center steht, hängt von seiner Rekonvalleszenz nach seiner langen und schweren Krankheit ab. Hans-Dieter Riedlbauer, Max Strasser, Stefan Sindilariu, Wolfgang Liebl

und Karl Nordgauer ergänzen den achtköpfigen Kader. Der Terminplan sieht für den Neu-Regionalligisten aus der Oberpfalz sehr schwere Auswärtsstarts vor. Denn die RW-Senioren müssen bei den vier Topteams der vergangenen Saison antreten. Am Donnerstag, 7. Mai, erfolgt der Auftakt beim TF Dachau. Dann geht es zum TC Großhesselohe nach München, bevor am 21. Mai der TSV Feldafing zum ersten Heimspiel nach Cham kommt. Nach der Pfingstpause wartet die höchste Auswärtshürde, es geht zum Topfavoriten GW Luitpoldpark München. Eine Woche später kommt der TC Grün-Weiß Bayreuth nach Cham. Im dritten Heimspiel gegen Mitaufsteiger TC Hopfen am See sollte mit einem Sieg zumindest der Ligaerhalt klar gemacht werden. Wenn es für die Chamer Tennis-Oldies noch weiter nach vorne gehen soll, müssen sie zum Saisonende am 2. Juli in Bad Reichenhall alles geben. **SL**



Die Herren 75 des TC Rot-Weiß Cham schlagen heuer erstmals in der Regionalliga auf und wollen sich den Klassenerhalt sichern.



BTV-Kids-Turnierserie
Altersklasse U9 in Straubing

Straubing. Beim TC Rot-Weiß Straubing fand ein Turnier der Kids-Turnierserie des BTV in der Altersklasse U9 auf Midcourt mit orangenen Bällen statt. 30 Mädchen und Buben aus ganz Bayern gingen bei dem Turnier der Kategorie 1 an den Start und spielten um wertvolle Race-Punkte für das Finalturnier »Masters Gold« im Spätsommer. Bei den Mädchen gewann Lea Bahe (STK Garching) das Endspiel gegen Anni Stadler (MBB SG Manching) 4:2, 5:3. Rebecca Czikhartd (TC Hengersberg) sicherte sich den dritten Platz durch ein 4:2, 5:4 gegen Felipa Lorenz (TC Großhesselohe). Moritz Kintsch (TC Sport-Scheck München) schlug im Endspiel der Buben Chenze Erwin Yuan (1. Regensburger Tennis-Klub) 4:2, 4:2. Dritter wurde Jonathan Eibl (TC 88 Waldkirchen) vor Valentin Vökl (TB Weiden). **WB**



Von links – U9m: Moritz Kintsch und Chenze Erwin Yuan sowie U9w: Anni Stadler und Lea Bahe



Erfolgsmodell
Padelhalle in Allershausen



Allershausen. Der TSV Allershausen hat seine neue Padel-Halle offiziell eröffnet und damit einen weiteren Schritt in der Entwicklung dieser Sportart in Bayern gemacht. Zum Eröffnungstag gehörte ein Showmatch mit den spanischen Spielerinnen Rebeca Lopez (Weltrangliste 71) und Valeria Atencia (Weltrangliste 135), die regelmäßig in Allershausen trainieren. Sie zeigten das internationale Niveau des Padel-Sports. Der Vereinsvorsitzende Dennis Henning verwies auf mehrere für den Spielbetrieb des Deutschen Padel Verbands und des DTB gemeldete Teams. Sabine Mayer, Vizepräsidentin des Bayerischen Tennis-Verbands, zeigte sich beeindruckt von der Halle. Aus ihrer Sicht eigne sich der Standort Allershausen sehr gut als Pilotprojekt für Vereine, die den Einstieg in den Padel-Sport planen. **WB**

Fotos: TC RW Cham (1), Jachens (2), Privat (1)

DIE TEENIS



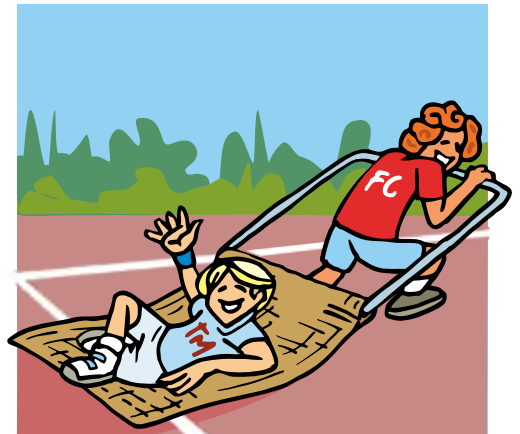
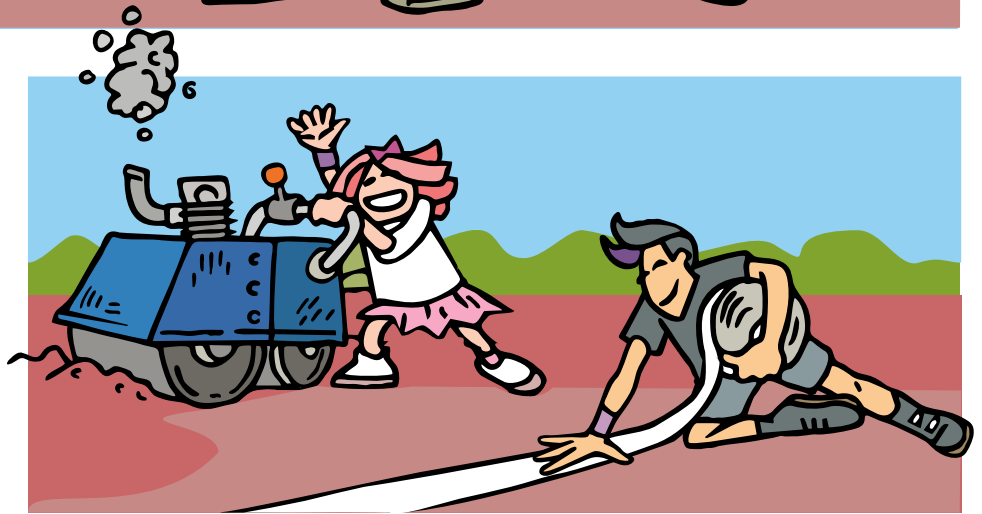
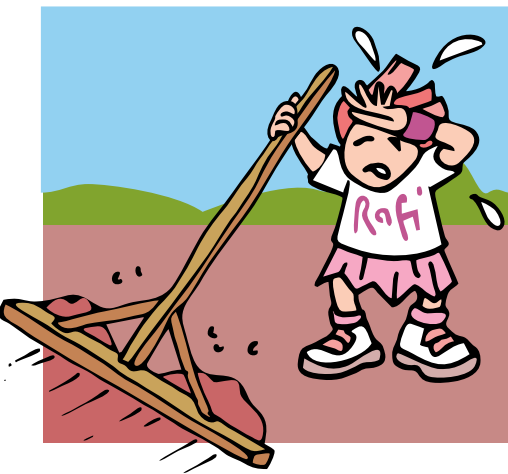
Ramadama

Der Sommer steht vor der Tür, Leute! Klar, dass die Teenis am Start sind, um die Plätze und das Gelände wieder fresh zu machen. Da wird gestreut, gefegt und gewalzt – und natürlich wird mit dem Schlauch alles abgespritzt, was geht. Mega nice, wenn man so eine coole Crew im Club hat!

DIE TEENIS



Das sind die Teenis: Nora, Timm, Pauli, Lois, Alin und Lena. Die sechs jungen Freunde lieben Tennis, verbringen gemeinsam viel Zeit in ihrem Club und erleben jede Menge Abenteuer.



Illustrationen: H. Daxl

Die Sportgerichtsbarkeit im BTV

Aufbau und Bedeutung

Tennis in Bayern – wohl eine der schönsten Sportarten im ebenso schönen Bundesland – boomt weiter. Mit aktuell 352.000 Mitgliedern in rund 2.000 Vereinen und 12.730 Mannschaften ist der BTV der größte Landesverband im DTB. Auch bundesweit gehört Tennis zu den beliebtesten Sportarten und liegt mit 1.517.000 Mitgliedern im DOSB-Ranking auf Platz drei hinter Fußball und Turnen. Dieser Erfolg basiert nicht nur auf Zahlen, sondern auf engagierter Vereinsarbeit und funktionierenden Strukturen. Vor allem aber macht Tennis Spaß und steht für Werte wie Fairness, Respekt und sportlichen Anstand.

Fairness und sportlicher Anstand soll sichergestellt werden

Damit dies stets gewährleistet werden kann, sind hierfür eine relevante Organisation/Instanz erforderlich. Die Ebene der Sportgerichtsbarkeit, die regelmäßig dann gerufen ist, Regelverstöße zu ahnden, Mannschaften bzw. Spielerinnen und Spieler zu schützen, wenn diese im Wettkampf benachteiligt werden oder Akteure gegen den sportlichen Anstand verstoßen haben. Ziel dabei ist grundsätzlich, den Tennissport möglichst freizuhalten von Unfairness und Unsportlichkeit sowie auch mitzuwirken, dass sportrechtlich korrekte Ergebnisse zustande kommen. Denn wie oben genannt soll Tennis spielen immer Spaß bereiten.

Bei insgesamt 12.730 Mannschaften und mehr als 38.700 Wettkämpfen, die Turnierszene dabei nicht zu vergessen, braucht es von daher oberhalb der Sportaufsicht eine gut aufgestellte Sportgerichtsbarkeit. Hier stellt sich der BTV sowohl strukturell als auch personell gut dar. Das heißt, bei Sportrechtsstreitigkeiten sind

Einige Mitglieder der drei BTV-Rechtsinstanzen – vorne v.l.: Christian Wenning, Stefan Sommer und Jürgen Rack. Mitte v.l.: Dr. Werner Trauschel, Karin Rosenberger, Dr. Babette Waxenberger, Helmut Schmidbauer, Stefan Ruess, Marten Beck und Thomas Heil. Hinten v.l.: Andreas Lauer, Dr. Andreas Gehlert und Stefanie Moser.



Foto: BTV

nach der Ebene der Sportaufsicht in der Regel die Regionalsportgerichte Südbayern bzw. Nordbayern die erste Sportgerichtsinstanz. Die Rechtsmittelinstanz darüber ist dann das Verbandsportgericht des BTV – quasi die oberste Sportrechtsinstanz im Bayerischen Tennis-Verband. Bei Verstößen bzw. disziplinarrechtlichen Verfehlungen wird die Disziplinarkommission des BTV berufen. Eventuelle Rechtsmittel/Beschwerden gegen Entscheidungen der Disziplinarkommission sind dann ebenso an das Verbandsportgericht des BTV zu richten, das dann in diesen Fällen ebenso endgültig entscheidet.

Die vorgenannten Instanzen sind aktuell wie folgt besetzt:

- das Regionalsportgericht (RSG) Südbayern mit Dr. Babette Waxenberger als Vorsitzende, Christian Lechner und Dr. Stefan Bandel als Beisitzer sowie Oliver Duchardt und Dr. Werner Trauschel als stellvertretende Beisitzer;
- das Regionalsportgericht (RSG) Nordbayern mit Marten Beck als Vorsitzender, Jochen Engert und Klaus Spindler als Beisitzer sowie Thomas Zieroth und Karin Rosenberger als stellvertretende Beisitzer/in;
- das Verbandsportgericht (VSG) des BTV mit Jürgen Rack als Vorsitzender, Stefan Sommer und Stefanie Moser als Beisitzer/in sowie Dr. Andreas Gehlert und Dr. Marcus Mensing als stellvertretende Beisitzer.

Sozusagen »Jüngste in diesem Bunde« ist die 2024 erstmals durch die Mitgliederversammlung (MV) gewählte Disziplinarkommission (DK) des BTV. Davor hat die MV eine eigene Disziplinarordnung beschlossen. Ein Regelwerk, das gut strukturiert und modern ist; auch im Vergleich zu jenen der weiteren 16 Landesverbände innerhalb des DTB. In der Disziplinarkommission des BTV sind gegenwärtig aktiv: Johanna Rath als Vorsitzende, Stefan Ruess und Andreas Lauer als Beisitzer sowie Thomas Heil und Thomas Heil als stellvertretende Beisitzer.

Vergleich mit anderen Landesverbänden

Wollte man nun einen Vergleich zu den Sportgerichtsbarkeiten innerhalb aller Mitgliedsverbände des DTB ziehen, ließe sich feststellen, dass auch hier der BTV definitiv gut aufgestellt ist. Der vorgenannte zweigliedrige Instanzenaufbau, wie Regionalsportgerichte und Verbandsportgericht als Rechtsmittelinstanz, ist sogar einmalig im DTB. Was für die Beschwerdeführer grundsätzlich den Vorteil mit sich bringt, dass ihre Rechtsmittel mindestens zweimal rechtlich überprüft werden können – folglich ein deutliches Plus für mehr Rechtssicherheit im bayerischen Tennissport. Über eine klare Trennung zwischen den Zuständigkeiten für Sportrechtsfragen einerseits sowie Disziplinarfälle andererseits, verfügen gegenwärtig im DTB neun Landesverbände. Die Bezeichnungen der jeweiligen Instanzen fallen dann dort auch recht unter-

schiedlich aus, d.h. von Rechtskommissionen, Sportgerichten bis zu Rechtsausschüssen oder Sportausschüssen findet man ein sprachlich breites Angebot. Weiterhin ist bei den 17 Landesverbänden innerhalb des DTB sehr unterschiedlich geregelt, wer die oberste Instanz für die eingelegten Rechtsmittel sein soll. Allein 13 Landesverbände bestimmen in ihren Satzungen, dass die letzte Instanz das DTB-Sportgericht sein soll. Der BTV hat sich schon von Beginn an dafür entschieden, dass die eigenen Sportrechts- sowie Disziplinarrechtsfälle innerhalb des Freistaats Bayern endgültig entschieden werden sollen. Ob die unterschiedlichen Herangehensweisen im DTB in der Zukunft vereinheitlicht werden, bleibt abzuwarten.

Zuständigkeiten und Aufgaben der drei BTV-Instanzen

Aufgabe der Regionalsportgerichte ist es, über Beschwerden gegen Maßnahmen der Sportaufsichten zu entscheiden – und zwar für all jene Fälle, die sich aus dem Spielbetrieb der Süd- bzw. Nordligen ergeben. Die Regionalsportgerichte entscheiden darüber, ob die eingelegten Beschwerden begründet sind. In diesen Fällen würden zugleich die angefochtenen Entscheidungen der Sportaufsichten aufgehoben werden. Weiterhin entscheiden die erstinstanzlichen Sportgerichte, dass im Obsiegensfall die Beschwerdeführer die einbezahlten Rechtsmittelgebühren zurückerstattet erhalten. Andererseits, d.h. wenn die Beschwerden sich als unbegründet erwiesen haben und folglich zurückgewiesen würden, bestimmen RSGe, dass die Rechtsmittelgebühren beim BTV verbleiben und eine Verfahrensgebühr den Beschwerdeführern auferlegt wird. Das Verbandssportgericht ist einerseits zuständig für Rechtsmittel gegen die erstinstanzlichen Entscheidungen der RSGe – die sogenannte weitere Beschwerde. Ebenso Rechtsmittelinstanz ist das VSG für Beschwerden gegen die Entscheidungen der Disziplinarcommission des BTV. Letztlich gehört es noch zu den Aufgaben des VSG, über Entscheidungen der Sportaufsicht zu beschließen, jedoch nur dann, wenn die sportaufsichtlichen Entscheidungen/Maßnahmen aus dem Spielbetrieb der Landes- bzw. Bayernligen folgen. Die im Beschluss/Urteil des VSG bestimmten Kostenentscheidungen bzw. Entscheidungen über die Verfahrensgebühr laufen dann analog ab wie bei den RSGe.

Die am 30. November 2024 von der Mitgliederversammlung des BTV erstmalig gewählte Disziplinarcommission (DK) ist zuständig für die Durchführung von Disziplinarverfahren. Grundsätzlich wird die DK tätig, wenn der Präsident des BTV aufgrund einer Anzeige das Verfahren bei der DK anhängig macht. Als relevante Anzeige ist hier jeder Hinweis, der auf eine disziplinarische Verfehlung hindeutet, zu verstehen. Diese können z. B. Verstöße gegen die Antidopingordnung, Verstöße gegen den sportlichen Anstand wie auch die Nichtbezahlung von Turnier- bzw. Nenngeldern u. a. sein. Erweist sich dann die Anzeige bzw. Anschuldigung als zutreffend, wird die Disziplinarcommission eine Sanktion gegen den Beschuldigten verhängen. Welche Sanktion dann ansteht ergibt sich aus der Schwere des Verstoßes sowie nach Maßgabe des Sanktionskataloges (Verweis bis Wettspiel- bzw. Ämter Sperre) in der Disziplinarordnung des BTV. Läge dann ein Vergehen schwerwiegender Art vor, die eine sofortige Ahndung erfordern würde, kann der Präsident des BTV eine vorläufige Wettspielsperre verhängen. Diese Eilentscheidung hat dann die DK innerhalb einer Frist von zwei Wochen auf ihre Rechtmäßigkeit hin zu überprüfen.

Aus all dem lässt sich schlussfolgern, dass der Sportgerichtsbarkeit im BTV ein hohes Maß an Verantwortung zukommt. Von daher ist die eben beschriebene Struktur und ein stimmiger Aufbau unerlässlich. JR

Spielbericht oder Märchenbuch?

Forever young«, der starke Song von Alphaville, wer kennt ihn nicht? Vom Songschreiber wohl kaum als Jugendförderprogramm gedacht, sondern musikalisch wie textlich einfach gut. Von daher ist es vorliegend nicht auszuschließen, dass sich der Sportwart des TC Schwarz-Gold Blasingen, Tom-Peter Moll, hat leiten lassen, nahezu seine kompletten Damen-50- und Damen-60-Mannschaftsspielerinnen erstmals für die Sommersaison auch für die Damen 30 sowie 40 zu melden. Die Neuregelung – seit 2023 – in § 15 Wettspielbestimmungen des BTV, machten dies möglich. Vielleicht auch weil Tom-Peter all seine nun vierfach gemeldeten Mädels ihm durchwegs fit und jung erschienen.

Dass dieses positive Denken bei Abgabe der namentlichen Mannschaftsmeldung nun aktuell Probleme auslösen würde, hatte der – um seine stete Harmonie bemühte – Moll definitiv so nicht geahnt.

Im Klartext: Schon zum 2. Wettkampf der Damen 40 hatte die umtriebige Mannschaftsführerin Bella Bach mit einem personellen Engpass zu kämpfen. Nicht nur dass zwei ihrer Stammspielerinnen sich noch urlaubsbedingt in fremden Regionen aufhielten, waren darüber hinaus alle fünf gemeldeten Mädels der AK 50 bzw. AK 60 für ihre Stammmannschaften fest eingeplant. Im Ergebnis dessen standen Bella Bach nur noch vier Spielerinnen für den Auswärtswettkampf beim SC Einheit Lerchenau zur Verfügung. Also blieb dem Schwarz-Gold Damen 40 Team nichts anderes übrig als zunächst mal pünktlich anzureisen.

Nun auf der Anlage der SC Einheit mit 2/3-Mannschafts-(bzw. Frauenschaft)-Stärke eingetroffen, ließ zunächst Bella Bach – als Inhaberin einer C-OSR-Lizenz – sich als Oberschiedsrichterin in den Spielberichtsbogen eintragen. Als nächstes versuchte sie die Mannschaftsführerkollegin, Daphne Dudel-Sack, zu überreden, dass sie mitwirken solle, an den Positionen 5 und 6 die Namen der abwesenden Urlauberinnen einzutragen, mit fiktiven Spielergebnissen – natürlich zugunsten des Heimvereins. Hintergrund von Bella Bachs Strategie war, dass diese das dreistellige Ordnungsgeld wegen Antretens mit unvollständiger Mannschaft vermeiden wollte.

Das erschien der besorgten Daphne recht bedenklich. Insbesondere im Hinblick auf die Regelung aus § 41 WSB (gefälschte Spielberichte). Zu diesen Bedenken meinte Bella Bach, dass doch nicht der Spielbericht gefälscht werden würde, sondern lediglich zwei Einzelbegegnungen, wenn überhaupt. Diese Erklärung vermochte Daphne jedoch nicht zu überzeugen. Also rief sie bei der zuständigen Sportaufsicht in Persona von Seppl Streng an. Was wird dieser sportrechtlich korrekt antworten?

Lösung: Von einem gefälschten Spielbericht ist gemäß § 41 Ziffer 2 WSB auch dann auszugehen, wenn durch die Eintragung im Spielbericht vorgetäuscht wird, dass **einzelne** Wettspiele stattgefunden hätten. Folglich ist die Sorge von Daphne sehr wohl begründet. Hätte sie sich auf Bellas Strategie eingelassen, so würden beide Mannschaften nach § 41 Ziffer 2, Satz 1 und 2 WSB bestraft werden – mit einem Ordnungsgeld von je 500 Euro und dem Zwangsabstieg.

Von daher: Ein Spielbericht ist kein Märchenbuch – im letzten Fall, dann ein wohl recht teures. **Alle Namen frei erfunden*

JÜRGEN RACK, Vorsitzender des Verbandssportgerichts des BTV





Peter Aigner (Mitte) mit dem Team der BTV-Vereinsberatung – Darius Voss, Julia Höhn, Lukas Emmerling und Marco Kummer (v.l.)



Dies ist die Kurzfassung des Interviews mit Peter Aigner. Das komplette Interview finden Sie über den QR-Code im BTV-Portal.

»Mehr als 80 Prozent der Vereine beschäftigen sich mit Hallenlösungen«

Der BTV und die Firma AK Tennis – betrieben von Peter Aigner und Jernej Karner – führen eine Partnerschaft unter dem Motto »Hallen für Bayern«. Ziel ist es, möglichst vielen bayerischen Tennisvereinen den Weg zu Traglufthallen zu ebnen, die vom Hersteller DUOL (ebenfalls ein BTV-Partner) produziert und geliefert werden. Aigner erläutert, wie Vereine Genehmigungen angehen, welche Kosten realistisch sind – und welche Rolle Kauf- und Betreibermodelle spielen.

Sie haben in Otterfing die BTV-Vereinsberater in Sachen Hallentechnik geschult. Warum war dieser Schritt nötig?

Die Entwicklung ist eindeutig: Infrastrukturfragen werden in den Vereinen immer wichtiger – oft sind sie inzwischen der zentrale Engpass. Wir können saisonale und ganzjährige Lösungen realisieren, sind aber nicht die offizielle Beratungsstelle und auch nicht täglich in jedem Verein im direkten Austausch. Deshalb war für uns klar: Unser Know-how muss in der Fläche ankommen. Wenn die BTV-Berater in der Erstberatung auch technische Grundlagen sicher einordnen können, lässt sich das Thema Hallenbau von Anfang an sauber, realistisch und vollständig besprechen.

Wie groß ist die Nachfrage in bayerischen Clubs nach temporären Hallenlösungen, die im Herbst aufgebaut und im Frühjahr wieder abgebaut werden?

Die Nachfrage ist sehr groß – schon vor Corona war das Thema präsent. Wenn ich es in eine Zahl fassen soll: Ich würde sagen, dass sich inzwischen deutlich über 80 Prozent der Vereine zumindest gedanklich mit einer Hallenlösung beschäftigen. Traglufthallen sind für viele Clubs eine gute Option, weil sie sich auf bestehenden Plätzen realisieren lassen und oft wirtschaftlich darstellbar sind – ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln.

Mit welchen Kosten müssen Vereine rechnen?

Man muss unterscheiden: Was kostet die Halle – und was muss außen herum noch geschaffen werden, etwa Energieinfrastruktur

oder Technik- und Lagerflächen. Als grobe Richtwerte (inklusive typischer Nebenarbeiten) sehen wir häufig: Einfeld ab etwa 140.000 Euro, Zweifeld ab etwa 200.000 Euro, Dreifeld ab etwa 280.000 Euro. Ganz pauschal kann man es aber nicht angeben, da es abhängig von den Gegebenheiten vor Ort und dem gewählten Hallenmodell ist. Ebenfalls davon, ob es sich um eine saisonale oder ganzjährige Halle handelt. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Projekt eine individuelle Planung und Kostenrechnung abgestimmt auf die Wünsche und Gegebenheiten unseres Kunden, Partners.

Die Energielage ist angespannt. Welche Auswirkungen haben Themen wie Gaspreise und Versorgungssicherheit auf Ihre Projekte?

Das ist ein wichtiges Thema – und es wird nicht verschwinden. Wir gehen damit selbstbewusst um, weil wir sehr auf Dämmung und Effizienz achten und dadurch in vielen Fällen niedrigere Verbräuche erzielen als marktüblich. Man muss aber fairerweise sagen: Bestimmte Konstruktionsarten im Tragluftbau setzen Grenzen. Die aktuelle Situation ist für die Branche aber auch ein Anstoß, weiterzuentwickeln – etwa beim Einsatz effizienterer Heiz- und Versorgungskonzepte.

Vereine können eine Traglufthalle kaufen und selbst betreiben – oder Ihr Partnerschafts-/Betreibermodell nutzen, bei dem AignerKarner Betrieb und Technik übernimmt. Wie verteilt sich die Nachfrage?

Das Betreibermodell ist für viele Vereine eine zusätzliche Chance, die Umsetzung überhaupt zu ermöglichen. Nachdem wir gemeinsam kommuniziert haben, dass diese Option besteht, sind innerhalb von zwei Wochen rund 40 bis 50 neue Anfragen eingegangen – das Interesse ist also groß. Wichtig ist uns in beiden Varianten – Kauf oder Betrieb – maximale Transparenz. Wir erstellen früh eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, die Zahlen und Annahmen offenlegt. In einigen Projekten entwickeln sich auch Mischmodelle: Wir starten beispielsweise für einen Zeitraum, und nach einigen Jahren übernimmt der Verein – mit dem aufgebauten Know-how – den Betrieb, gegen eine definierte Ablöse. Oder der Verein übernimmt Buchung und Finanzen, während wir Auf- und Abbau sowie Technikerservice verantworten.

Interview: Achim Fessler

Jochen Münch liegt das Ehrenamt im Blut

Der erste Vorstand des DJK-SV Berg Jochen Münch hat im vergangenen Jahr gleich mehrere Ehrenamts-Jubiläen gefeiert: 30 Jahre Platzwart, 30 Jahre Kassenwart und 20 Jahre stellvertretender Tennis-Abteilungsleiter. Auch in Zukunft will der 51-Jährige, der rund 100 Länder der Welt bereist hat, seine Ämter fortführen.



Das Engagement für den DJK-SV Berg hat einen festen Platz im Leben von Jochen Münch. Der Bankkaufmann ist seit drei Jahrzehnten für seinen Club im Einsatz: Als Platzwart kümmert er sich jedes Jahr um die Instandsetzung und Pflege der Plätze, als Kassenwart um die Verwaltung der Finanzen. Seit zwei Jahrzehnten ist er zudem zweiter Abteilungsleiter beim Tennis. Als erster Vorsitzender hat er 2025 der gesamten Tennis-Abteilungsleitung für ihre langjährigen Verdienste gedankt und auch für sich die silberne Ehrennadel beim BTV beantragt. »Ich habe mich sozusagen selbst geehrt, weil ich mich schlecht ausnehmen konnte«, scherzt Münch.

In seiner Amtszeit waren weder Sand noch Geld zu knapp: »Für den Sand hat das Geld immer gereicht und Sand war auch immer genug da.« Für die diesjährige Saisonöffnung hat Jochen Münch die drei Sandplätze des Vereins frühzeitig hergerichtet: Den alten Sand abtragen und rausfahren, den neuen Sand aufgeworfen und gewalzt. »Zum Rein- und Rausfahren des Sandes gibt's einen Arbeitsdienst, es kommen so viele Helfer, wie ich brauche, das klappt ganz gut.« Einen guten Platzwart zeichnet seiner Meinung nach aus: »Stets bemüht, dass die Plätze in einem guten Zustand und die Spieler zufrieden sind.« Beim Fußball ist er ebenfalls Platzwart und mäht die Plätze: »Dort ist es dasselbe in grün.« Eine Herausforderung seien die Witterungsbedingungen, die man nicht beeinflussen kann.

Den Kopf in den Sand gesteckt hat der Vorsitzende in den vergangenen 30 Jahren noch nie. »Mich schreckt so schnell nichts ab, ich bin von Natur aus eher ein Ruhepol«, sagt Münch, der seit drei Jahren erster Vorsitzender des Gesamtvereins mit 1.250 Mitgliedern ist und zuvor auch 16 Jahre Abteilungsleiter beim Fußball war. »Ich bin im Verein ziemlich verwurzelt. Daher war es der richtige Schritt, die Nachfolge des SV-DJK-Vorsitzes zu übernehmen. Die Tennis-Abteilung, die ich in den letzten 30 Jahren mit aufgebaut habe, betreue ich natürlich weiter.« Einzelne Helfer finde man immer, aber kontinuierliche Ehrenamtler nicht so leicht.

»Ich bin das ‚Mädchen für alles‘ im Verein, ich mache das gerne und arbeite gerne«, sagt Jochen Münch. Als Kassenwart fing er 1995 beim Verein an, weil er damals bei der Sparkasse arbeitete. Beim Plätze Herrichten half er schon als Jugendlicher zu Becker-Graf-Zeiten (»Da war man im Tennis-Rausch«) mit. Bei seinem Job als Bankkaufmann

kann er schon um 6 Uhr morgens beginnen (»Ich bin ein extrem früher Vogel«) und um 15 Uhr Schluss machen – sonst würde das mit seinen ganzen Ämtern so nicht funktionieren. »Bei mir ist das schon verrückt, aber es ist auch viel Routine dabei«, sagt der 51-Jährige. Ehrenamt ist bei den Münchs Familiensache: Ob Vater, Mutter oder weitere Verwandte, alle waren immer schon Sportfunktionäre. »Das liegt uns irgendwie im Blut.« Münchs zweite große Leidenschaft neben dem Sport, das Reisen, hat ihn bis in 100 Länder der Erde gebracht. »Ich habe die komplette Welt gesehen, von der Antarktis bis zur Südsee, ich war überall.« Seit seinem Hausbau reist er nicht mehr viel und tankt dafür alle paar Wochen Kraft in den Bergen.

Das eingespielte Vorstandsteam der Tennisabteilung des SV-DJK Berg ist seit Jahrzehnten in seiner Zusammensetzung konstant und führt harmonisch die Geschicke des Clubs südöstlich von Nürnberg mit knapp 200 Mitgliedern. Tennis erlebt im Verein dank zweier neuer Jugend- und Sportwartinnen, die zusätzliches Training anbieten, gerade einen starken Aufschwung, im letzten Jahr kamen 30 Prozent mehr Mitglieder dazu. »Wir sind sehr glücklich, dass wir momentan so einen Zulauf an Kindern und Jugendlichen haben. So geht es vielen umliegenden Vereinen, Tennis ist gerade im Trend.« Wichtig ist es, dass es Funktionäre, Übungsleiter und Trainer gibt, die die Kinder auch betreuen können. Jochen Münch geht in seinem Fall davon aus, dass er dem Ehrenamt noch lange erhalten bleibt. **PL**

Alter: 51 Jahre

Beruf: Bankkaufmann

Tennisverein: DJK-SV Berg

Funktionen im Tennisverein: Vorsitzender Gesamtverein, 2. Abteilungsleiter Tennis, Kassenwart, Platzwart (Tennis & Fußball)



Stark nachgefragt: Ausbildung zum **B-Trainer Leistungssport**

Der erste Teil der BTV-Ausbildung zum B-Trainer Leistungssport ging im März mit 18 Teilnehmern über die Bühne. Darunter waren vier Coaches, die im letzten Jahr erst die BTV-Lizenz zum B-Trainer Breitensport erworben haben und auch drei Trainerinnen.

Auf drei Hallenplätzen herrscht an diesem Dienstag hoher Betrieb. Für den ersten Teil der neuen B-Trainer-Leistungssport-Ausbildung des Bayerischen Tennis-Verbandes (BTV) haben sich 18 Teilnehmer angemeldet. »Wir haben zum zweiten Mal in Folge einen vollen Start-Lehrgang. Das ist das, was wir uns durch die Teildigitalisierung und die neue Ausbildungsstruktur erhofft haben«, sagt der Leiter der BTV-Trainerausbildung Jochen Hartmann zum klaren Aufwärtstrend. Ein zusätzlicher Lehrgang wird daher in dem Jahr noch angeboten, um die hohe Nachfrage zu bedienen. Mehr als ein Viertel der 18 Teilnehmer sind bereits hauptberuflich als Trainer im Einsatz und wollen sich fortbilden. In der spielstarken Gruppe sind auch ehemalige Landeskaderspieler, Spieler mit viel Erfahrung und eine Spielerin vom US-College dabei. Ungewöhnlich: Unter den Teilnehmern sind vier Trainer, die schon die B-Lizenz Breitensport in der Tasche haben und quasi das gesamte BTV-Ausbildungssystem durchlaufen möchten: Florian Rindlbacher, Jan Kortler, Alexandros Kraus und Thomas Hennch. Das spricht für das Engagement der Teilnehmer und die Attraktivität der Ausbildung.

Für die Zusammenarbeit mit leistungsorientierten Spielern

»Mir hat die BTV-B-Breitensport-Ausbildung letztes Jahr großen Spaß gemacht, der Großteil des Trainingsbetriebs wird dadurch gut abgebildet. Aber punktuell

lernen wir hier in der Tiefe nochmal deutlich mehr, was in der Zusammenarbeit mit leistungsorientierten Spielern wichtig ist«, erzählt Jan Kortler (DJK Augsburg Lechhausen). »Wir dachten uns, wenn wir schon mal drin sind und das Wissen noch frisch ist, macht es Sinn gleich mit der nächsten Ausbildung weiterzumachen.« Der 34 Jahre alte Unternehmensberater ist nebenberuflich als Trainer bei einer Tennisschule in Feriencamps tätig und will sich als Coach weiterentwickeln. »Durch die B-Breitensport-Ausbildung haben wir ein gutes Grundgerüst bekommen, die Kern-Tools für die Arbeit im Verein«, sagt Florian Rindlbacher (42), der hauptberuflich als selbständiger Trainer für den DJK Ingolstadt tätig ist und dort sämtliche Mannschaften betreut. »Da ich auch leistungsorientierte Spieler trainiere, möchte ich mir nochmal neue Infos holen.« Neuen Input bekommt er vor allem durch die leistungssportspezifischen Themen wie psychologisch orientiertes Training, Athletik oder Game Based Approach.

Julia Mautner:

Vom Assistent Coach am College zur B-Trainerin

Auch drei Frauen streben die Ausbildung zur B-Leistungssporttrainerin an. Unter ihnen Julia Mautner, die nach ihrem Collegeabschluss in den USA nach Deutschland zurückgekehrt ist und nebenberuflich als Trainerin beim MTTC Iphitos München arbeitet. Bei der Embry-Riddle Aeronautical University in Daytona Beach, Florida spielte sie drei Jahre in der Tennis-NCAA-Liga und war anschließend nochmal drei Jahre Assistent Coach ihrer



Fotos: BTV

Links: Ex-College-Spielerin Julia Mautner auf dem Weg zur B-Trainerin.
Rechts: Die vier Teilnehmer, die auf die B-Breitensport- die B-Leistungssport-Lizenz folgen lassen.



Termine & Infos
Trainerausbildung
B-Leistungssport

Uni. »Ich war früher im Bayernkader und hatte sehr viel leistungsorientiertes Training«, berichtet die 24-Jährige. »Und jetzt macht es mir auch am meisten Spaß, mit Kindern zu arbeiten, die ambitioniert sind und etwas erreichen – vielleicht sogar Profi werden wollen. Deswegen habe ich die Ausbildung begonnen.« Dass man taktische Zielsetzungen in Trainingsformen integriert, hat ihr besonders gefallen. Der Lehrgang, wie die gesamte teildigitalisierte B-Ausbildung, zielt auf das Training mit leistungsorientierten Spielern ab, ob Kinder, Jugendliche oder Mannschaften. Verstärkt behandelt werden die

tennisspezifischen Leistungsfaktoren Technik, Taktik, Kondition/ Koordination und Psyche in Theorie und Praxis. Voraussetzung zur Teilnahme an der ersten Präsenzphase war ein bestandener Multiple-Choice-Test. Im Anschluss erfolgt die Einschreibung in die Kurse der Online- und Präsenzphase 2 im BTV-Campus. Dritter Teil ist noch in diesem Jahr der Prüfungslehrgang. So wird es mit den neuen B-Trainern Leistungssport einen großen Schwung neuer qualifizierter Trainer für Bayern geben, die auch berechtigt sind in Zukunft die DTB-A-Lizenz zu erwerben. **PL**

Stellenausschreibung



Foto: BTV/Scheuber

BTV sucht ... Assistenz Vereinsberatung und Trainerentwicklung

Der Bayerische Tennis-Verband (BTV) – mit rund 350.000 Mitgliedern in etwa 2.000 Mitgliedsvereinen der drittgrößte Sportfachverband in Bayern – sucht für seinen Geschäftsbereich 3 Vereinsberatung und Sportentwicklung zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit eine/n Mitarbeiter/in für die Position Assistenz Vereinsberatung- und Trainerentwicklung (m/w/d). Der Geschäftsbereich 3 unterstützt die bayerischen Tennisvereine und Trainer dabei, sich durch moderne Konzepte, effektive Organisation, zielgerichtete Kommunikation, zukunftsfähige Infrastruktur sowie digitale Tools optimal aufzustellen. Haben Sie Lust, in einem sehr engagierten Team in der TennisBase Oberhaching mitzuwirken? **Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bewerbungsschluss ist der 3. Mai 2026.**



Zur Stellenausschreibung
– jetzt bewerben!

Praxiswissen von der Besten

Traditionell bietet der BTV im ersten Quartal des Jahres eine Ausbildung zum B-Oberschiedsrichter bzw. C-Stuhlschiedsrichter an. In diesem Jahr fand die Veranstaltung mit insgesamt elf Teilnehmern an zwei Präsenztagen in der TennisBase in Oberhaching statt.



Miriam Bley (ITF Gold Badge Chair Umpire), York Wille und Alexander Dittrich, beide im Geschäftsbereich Sport des BTV tätig, hatten für den Lehrgang ein ambitioniertes Programm konzipiert. Nach einer zweiwöchigen und eigenständigen Vorbereitungsphase im BTV-Campus folgte Mitte Februar die Präsenzphase in Oberhaching. Das Wochenende startete mit einem Eingangstest sowie der Auffrischung der ITF-Tennisregeln und des DTB-Verhaltenskodex. Am Nachmittag trennten sich die Gruppen: Während die angehenden Stuhlschiedsrichter anhand von Videomaterial Techniken, Ansagen und Abläufe vertieften, arbeiteten sich die Oberschieds-

richter intensiv durch die DTB-Turnierordnung. »Wir haben Theorie und Praxis eng verzahnt«, resümierte Wille und verwies auf die besondere Expertise der Würzburgerin Bley, die unter anderem das Wimbledon-Damenfinale 2025 geleitet hat.

Am Sonntag stand die Anwendung im Fokus. Die Stuhlschiedsrichter übten in der Halle unter realistischen Bedingungen, die Oberschiedsrichter simulierten typische Szenarien aus dem Regionalliga-Alltag. Den Abschluss bildete die schriftliche Prüfung: 40 Fragen in 80 Minuten, mindestens 75 Prozent mussten korrekt beantwortet werden. »Das haben nicht alle geschafft«, so Dittrich. »Acht der elf Teilnehmer haben bestanden. Für die angehenden B-Oberschiedsrichter folgt nun die praktische Hospitanz – die letzte Hürde auf dem Weg zu Einsätzen bei Turnieren und in den Regionalligen.«

Eva Wagner auf dem Weg zur B-Stuhlschiedsrichterin



Vom 13. bis 15. März nahm die bayerische C-Stuhlschiedsrichterin Eva Wagner (TSV Marquartstein) am B1-Ausbildungsseminar in Wetzlar teil. Neben Theorieeinheiten mit interaktiven

Fallbeispielen und Tests konnten die Inhalte auch praktisch auf dem Platz angewendet werden. »Besonders der Austausch in der Gruppe und das praxisnahe Training prägten das Seminar«, so Wagner. Im Sommer folgen für die 19-Jährige erste Einsätze bei internationalen Turnieren, bevor im Herbst die Abschlussprüfung im B2-Seminar ansteht.

So spielt der BTV im Sommer 2026

Stand 01.04.2026

Mit 12.730 und damit 273 Mannschaften mehr als im Vorjahr bestreitet der BTV seine Sommerrunde 2026. Es ist der dritte Mannschaftszuwachs in Folge. »Das sind sehr erfreuliche Daten, die die insgesamt positive Mitgliederentwicklung im BTV hervorragend widerspiegeln«, stellt der für das Ressort Sport verantwortliche BTV-Vizepräsident Christian Wenning fest. »Vor allem die Zuwächse bei den Bambini bzw. Bambina sowie bei den Damenteamen stimmen mich für die nächsten Jahre sehr positiv«, so Wenning weiter.

	Region Südbayern	Region Nordbayern	Gesamt 2026	Gesamt 2025	Differenz zum Vorjahr
Kleinfeld/Midcourt 8/9/10	779	434	1.213	1.182	31
Bambini/Bambina 12	802	346	1.148	1.077	71
Knaben/Mixed 15	700	368	1.068	1.072	-4
Mädchen 15	284	121	405	401	4
Junioren/Mixed 18	480	249	729	724	5
Juniorinnen 18	277	135	412	396	16
Damen	809	490	1.299	1.254	45
Herren	1.124	681	1.805	1.780	25
Damen 30	176	146	322	304	18
Herren 30	411	310	721	691	30
Damen 40	296	168	464	463	1
Herren 40	517	329	846	836	10
Damen 50	189	117	306	306	0
Herren 50	372	234	606	603	3
Herren 55	75	60	135	153	-18
Damen 60	53	30	83	77	6
Herren 60	203	133	336	318	18
Damen 65	32	0	32	30	2
Herren 65	163	141	304	310	-6
Damen 70	9	0	9	7	2
Herren 70	100	61	161	157	4
Herren 75	43	22	65	64	1
Herren 80	19	5	24	19	5
Freizeittligen	160	77	237	233	4
Ges. Mannschaften	8.073	4.657	12.730	12.457	273
Differenz zum Vorjahr	199	74	273		

D-Stuhlschiedsrichter 04.05. | Onlineseminar

Zu den Lehrinhalten gehören u.a. die Tennisregeln der ITF, die Empfehlungen des DTB für das »Spiel ohne Schiedsrichter« und die Vorbereitung auf die praktische Prüfung. Den Abschluss bildet eine 40-minütige Multiple Choice Prüfung aus 30 Fragen. Anmeldung bis 3.5. über den Veranstaltungskalender im BTV-Portal.



Erster Bayerischer Tennis-Gipfel mit Mitgliederversammlung

Wir laden alle bayerischen Tennisvereine herzlich zum ersten Bayerischen Tennis-Gipfel ein, der am 28. November 2026 in Ingolstadt stattfinden wird.

Diese Veranstaltung bietet die einmalige Gelegenheit, sich aktiv an der strategischen Entwicklung unseres Sports zu beteiligen. Neben zahlreichen Foren am Vormittag ist die BTV-Mitgliederversammlung am Nachmittag Teil des Programms, das von ca. 9.30 bis 16.00 Uhr dauern wird.

Im Mittelpunkt des Vormittags steht die Frage: »Warum gibt es unseren Verein – und wie richten wir alle Bereiche so aus, dass mehr Menschen langfristig Tennis spielen?« Der Gipfel bietet Impulse, wie Sie zentrale Bereiche wie Vereinsinfrastruktur, Wettkampfsport, Training, Jugendförderung, Leistungssport sowie Kommunikation gezielt auf das Hauptziel Ihres Vereins ausrichten können: Mitglieder gewinnen und binden. Ein besonderes Highlight sind Best-Practice-Beispiele: Vereine aus der Praxis berichten, wie sie erfolgreich innovative Maßnahmen umgesetzt haben. Nutzen Sie diese Gelegenheit, voneinander zu lernen, neue Ideen zu gewinnen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

In der Mitgliederversammlung am Nachmittag stehen dann u.a. die Wahl des Präsidiums und die Anträge auf Änderungen der Wettspiellordnung auf der Agenda.

Bitte halten Sie sich den 28. November schon einmal frei. Eine detaillierte Planung des ersten Bayerischen Tennis-Gipfels sowie Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung erhalten Sie spätestens in BAYERN-TENNIS-Ausgabe #4-26, die Anfang Oktober erscheinen wird.

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

Höchste Stufe für Jodlowski, Hauer und Morgenroth

Beim DTB-Lehrgang am 7. und 8. März in Offenbach absolvierten drei bayerische Teilnehmer erfolgreich die A-Oberschiedsrichter-Ausbildung: Heiko Hauer (TC Postkeller Weiden), Sandra Ulrike Jodlowski (TC RW Gerbrunn) und Julian Morgenroth (SC Eching). In zwei intensiven Tagen standen Regelkunde, Turnierorganisation und praxisnahe Szenarien im Fokus. Mit ihrer neuen Qualifikation werden sie künftig bei Bundesligen und hochklassigen Turnieren im Einsatz sein.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe
erscheint am **12.06.2026**
(Redaktionsschluss 20.05.2026)

BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V. (BTV)

HERAUSGEBER
BTV e.V.
Im Loh 1 | 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0 | www.btv.de

V.I.S.D.P.
Helmut Schmidbauer
(BTV-Präsident)

CHEFREDAKTEUR
Achim Fessler (AF)
Tel. 089 628179-47
E-Mail: achim.fessler@btv.de

REDAKTION
Wolfgang Burkhardt | Stephan Landgraf |
Pamela Lechner

SCHLUSSREDAKTION
Pamela Lechner

AUTOREN
Wolfgang Burkhardt (WB) | Moritz Coen (MC) |
Achim Fessler (AF) | Natali Gumbrecht (NG) |
Hannes Hüttinger (HaHu) | Stephan Landgraf
(SL) | Pamela Lechner (PL) | Jürgen Rack (JR)

ANZEIGEN
BTV Marketing GmbH
Fritz Müller | Manuela Utzmann

HERSTELLUNG
Pinsker Druck und Medien GmbH
Pinskerstraße 1 | 84048 Mainburg

LAYOUT
Indigo Design Group
Dorfstr. 40a | 85375 Neufahrn
www.indigodesign.de

ABOS UND BESTELLUNGEN
unter www.btv.de bzw. unter
nebenstehendem QR-Code.
Abo-Kündigungen nur jähr-
lich zum Jahresende möglich.



BAYERN TENNIS erscheint sechsmal jährlich.
Der Versand erfolgt an Vereine im BTV sowie
an Vereinsfunktionäre und Abonnenten.

BEZUGSPREIS
Bundesrepublik Deutschland jährlich 24,90 €
einschließlich Versandkosten und 7% Mehr-
wertsteuer. Der Bezugspreis ist im Beitrag
der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 5,- € einschließlich
7% Mehrwertsteuer inkl. Versandkosten.

ISSN 0342-8915



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53093-2401-1095



10 Fragen an ... Kevin Krawietz



Zur Person

Kevin Krawietz zählt seit Jahren zur absoluten Weltspitze im Doppel. Seine größten Erfolge feierte der 34-jährige Coburger zunächst an der Seite von Andreas Mies: 2019 und 2020 triumphierte das Duo sensationell bei den French Open. Auch mit Tim Pütz gehört Krawietz zur Weltelite und überzeugt mit konstant starken Leistungen auf der ATP-Tour – gekrönt mit dem Sieg bei der ATP-Weltmeisterschaft im Dezember 2024 in Turin sowie den Masters-Turnieren 2025 in Shanghai und erst kürzlich in Monaco. Krawietz erreichte im Februar 2025 Position 5 der ATP-Doppelweltrangliste, das beste Doppelranking eines deutschen Tennisprofis jemals. Er ist darüber hinaus eine feste Größe im deutschen Davis-Cup-Team, wo er mit sensationellen 20 Siegen bei nur zwei Niederlagen maßgeblich zu den jüngsten Topresultaten des DTB-Teams beigetragen hat. Krawietz ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Foto: Hasenköpf

1. Wer hat Ihnen (wann) das Tennisspielen beigebracht?

Mein Vater hat mit mir die ersten Schläge gemacht, bis er mich so im Alter von etwa 6 Jahren zu meinem ersten Trainer beim TC WR Coburg geschickt hat. Das war Zoran Obrovski, zu dem ich noch immer gelegentlich Kontakt habe.

2. An welches Tennismatch haben Sie die stärksten Erinnerungen?

Da kann ich nicht nur eins nennen. Vor allem das Finale 2019 in Paris mit Andreas Mies und das Finale der ATP-Finals 2024 mit Tim Pütz sind unvergesslich für mich. Und wahrscheinlich fast jede Davis-Cup-Partie 😊

3. Welcher Spieler oder welche Spielerin hat Sie bislang am meisten beeindruckt?

Es ist schwierig, einen rauszupicken. Aber klar: Roger Federer durch seinen höflichen und respektvollen Charakter und Rafael Nadal durch sein Kämpferherz und seine immer positive Einstellung stechen für mich hervor. Und jetzt Jannik Sinner, der einfach sehr normal ist – zumindest tut er immer so 😊

4. Was sind für Sie die wesentlichen Merkmale der Sportart Tennis?

Das Eins-gegen-Eins im Einzel finde ich faszinierend, weil man das Geschehen selbst in der Hand hat und komplett allein Lösungen in allen Spielsituationen finden muss. Natürlich muss man auch im Doppel schnelle Entscheidungen

treffen, aber da liegt die Kunst vor allem darin, Vertrauen zu seinem Partner zu haben, ihm sagen zu können, was man denkt und wie man sich fühlt. Gerade, wenn man sich in einer eher schlechten Phase befindet.

5. Wie sieht der perfekte Tennistag für Sie aus?

Das ist relativ einfach: Rausgehen, das Stadion ist voll und gewinnen 😊

6. Was war der wertvollste Tennistipp, den Sie jemals erhalten haben?

Spaß zu haben!

7. Welches ist der ungewöhnlichste Gegenstand in Ihrer Tennistasche?

Ich habe immer einen Golfhandschuh dabei – man weiß ja nie, ob man noch eine Tee-Time hat.

8. Mit welchem Prominenten würden Sie gerne einmal eine Stunde Tennis spielen?

Mit Dirk Nowitzki, der spielt ja auch gut 😊

9. Was ist für Sie das größte Glück?

Meine Familie. Und das machen zu können, womit ich am meisten Spaß habe.

10. Und was ist – außer Tennis spielen – Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Mit meinen Kids Quatsch zu machen oder ihnen Quatsch beizubringen. Und als Sportart Golf und Padel.



YOU
GOT
THIS

B O O M



HEAD®

HEAD PRO PLAYERS MAY PLAY WITH DIFFERENT RACQUETS FROM THE MODEL SHOWN.

COLLEGE TENNIS SHOWCASE



TennisBase



3.-6. Juni



JETZT TICKET SICHERN!

Mit dem Code "BTV" 10% Rabatt sichern

